34. Jahrgang. Montag, 23. März. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18815. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Wien, 21. März. Bei der heute stattgehabten **Reichsrathswahl** der Höchstbesteuerten **Dalmatiens** wurde Graf Bonda, der Compromißcandidat der autonomistischen und der Serbenpartei, neugewählt. Die Reichsrathswahlen sind hiermit vollständig abgeschlossen.

Paris, 22. März. Der „Temps“ und andere Blätter sprechen die Ueberzeugung aus, Lord Salisbury werde trotz des Widerstandes der **Neufundländer** dem **englisch-französischen Abkommen** Geltung verschaffen. Die „Liberté“ meint, wenn England die Neufundländer durch Gewalt zur Anerkennung des Abkommens bringe, sei zu befürchten, daß dieselben sich an die Vereinigten Staaten anschließen würden, wodurch bei Canada die gleichen Wünsche wieder rege gemacht werden könnten.

Es verlautet hier, der **Kaiser von Rußland** habe eine Verfügung betreffend die Verleihung des Großcordons des **Andreas-Ordens** an den **Präsidenten Carnot** unterzeichnet.

General **Boulanger** nimmt seinen ständigen Wohnsitz in Brüssel und soll bereits ein Privathotel daselbst gemiethet haben.

Paris, 21. März. Zu dem bereits gemeldeten Beschlusse einer Commission des **Municipalrathes**, demselben zu empfehlen, der für den **1. Mai** geplanten Arbeiterkundgebung zuzustimmen und sämmtlichen Bediensteten der Stadt diesen Tag frei zu geben, bemerkt der „Temps“, die Regierung werde sicher diesem Antrage, falls der Municipalrath denselben annähme, entgegentreten.

London, 22. März. Das Executiv-Comité der **deutschen Ausstellung** erhielt die amtliche Mittheilung, nach welcher allen Ausstellern gestattet sein soll, ihre zur Ausstellung gesandten unverkauften Waaren zollfrei und ohne Frachtkosten auf deutschen Eisenbahnen zurückzuschicken.

London, 22. März. Der zum Generalcontroleur der **Finanzangelegenheiten Perus** ernannte Dawkins begiebt sich nach Peru als Vertreter einer peruvianischen Gesellschaft und einer englischen Handelscompagnie zur Ausbeutung der Eisenbahn- und anderen Concessionen, welche die peruvianische Regierung den Bondholders verliehen hat.

Newyork, 22. März. **Joseph Johnston**, ehemaliger General der Südstaaten, ist **gestorben**.

Politische Uebersicht.

Danzig, 23. März.

Zur Böttichter- und Welfenfonds-Affäre.

Der Besuch, den der Kaiser am Sonnabend Vormittag dem Minister v. Bötticher und seiner Gemahlin abgestattet hat, wird auch diejenigen, die aus der bestimmten Erklärung des „Reichsanzeigers“, daß von dem Rücktritt des Herrn v. Bötticher gar nicht die Rede sei, davon überzeugt haben, daß die Versuche, Herrn v. Bötticher durch Veröffentlichung der bekannten Vorgänge das Verbleiben im Amte unmöglich zu machen, an höchster Stelle wirkungslos geblieben sind. Um so unbegreiflicher erscheint es, daß auch die Herrn v. Bötticher freundlich gesinnten Zeitungen fortfahren, sogenannte authentische Mittheilungen zu verbreiten, die, abgesehen davon, daß sie unter sich nicht im Einklang stehen, nur dazu dienen können, die ganze höchst peinliche Discussion in Fluß zu erhalten. Der Umstand, daß Herr v. Bötticher nicht gewußt hat, aus welchem Fonds die ihm zu dem bekannten Zwecke übergebene Summe geflossen war, ist für die persönliche Stellung desselben zur Sache von unzweifelhafter Wichtigkeit. Handelt es sich aber wirklich um Mittel des Welfenfonds — und daran zweifelt niemand —, so ist es nur natürlich, daß sich die Stimmung gegen diejenigen wendet, die solche Mittel zu Zwecken hergegeben haben, wozu sie gesetzlich nicht verwendet werden durften.

Daß eine solche ungesetzliche Verwendung nur in diesem einzigen Falle stattgefunden habe, ist nicht gerade wahrscheinlich. Vielleicht hat Herr v. Caprivi selbst schon Gelegenheit gehabt, sich von dem Gegentheil zu überzeugen. Wenigstens wurde, wie man uns schreibt, in Abgeordnetenkreisen kürzlich erzählt, der Reichskanzler habe Anlaß erhalten, Zumuthungen, welche ihm **unter Berufung auf die frühere Praxis** gemacht worden seien, zurückzuweisen.

Unter diesen Umständen läge es in der That nahe, allen weiteren Verdächtigungen durch eine anderweitige Bestimmung über die Zinsen des Welfenfonds, die zur Bekämpfung feindseliger Bestrebungen des Königs Georg bez. seiner Nachkommen nicht mehr erforderlich sind, ein Ende zu machen. Der hannoversche Provinzial-Landtag hat, wie bekannt, schon vor Jahren eine solche gesetzliche Regelung der Sache verlangt und Herr v. Bennigsen, der heutige Oberpräsident von Hannover befürwortete damals die Aufhebung der Beschlagnahme über das Vermögen der hannoverschen Königsfamilie. Daß man bei der Haltung des Herzogs von Cumberland darauf nicht verzichten will, ist verständlich. Offenbar aber wäre es an der Zeit, über die aus dem beschlagnahmten Vermögen fließenden Zinsen, soweit dieselben nicht zur Verwaltung desselben erforderlich sind, anderweitig zu verfügen.

Der Besuch des Kaisers bei Herrn v. Bötticher hat übrigens eine Bedeutung, welche über diejenige eines Vertrauensbeweises für den Minister weit hinausgeht; er kehrt seine Spitze gegen **die oder den Urheber der Zeitungsenthüllungen**, der niemand anders ist, als **Fürst Bismarck** selbst, auf dessen Antrag Kaiser Wilhelm I. die Entnahme der Summe aus dem Welfenfonds angeordnet hat. Die Angabe, daß der Kaiser, welcher über den Zusammenhang der Sache völlig unterrichtet ist, den Wunsch haben sollte, gelegentlich einer Reise nach Kiel, dem Fürsten Bismarck in Altona zu begegnen, wirkt lediglich komisch. Auf diesem Gebiete ist in diesem Augenblick die Legendenbildung wieder einmal im besten Zuge. Ein etwas phantastisch angelegtes Börsenblatt spricht sogar anläßlich des Gerüchtes, daß der Kaiser mit dem Fürsten Bismarck bei dem Grafen Waldersee diniren werde, von „der großen Mission des Grafen Waldersee“, die doch nur darin bestehen könnte, eine Versöhnung des Kaisers mit dem früheren Reichskanzler herbeizuführen. Durch alle diese Mythen wird heute ein dicker Strich gemacht, da der Kaiser bei seiner bevorstehenden Reise nach Kiel garnicht über Hamburg fahren, sondern den Weg über Stettin einschlagen wird, wo er bei dieser Gelegenheit die Anlagen des „Vulkan“ besichtigen will.

Die Verschlechterungsarbeit des Herrenhauses.

Die neue Einrichtung, wonach auch das Herrenhaus bei wichtigen Vorlagen eine erste Berathung vornehmen kann, während in anderen Fällen der Präsident ohne weiteres die Vorlage einer Commission zuweist, die in der Regel schon im Voraus gewählt wird, hat sich durchaus bewährt. Ueber die Stellung, welche die Commission und nachher das Haus selbst zu dem Einkommensteuer- und dem Wildschadengesetz einnehmen wird, kann schon jetzt niemand mehr im Zweifel sein; während man früher bei der Vorsicht, mit der über die Commissionsverhandlungen des Hauses berichtet zu werden pflegt, über die Stellung der Mehrheit erst ins Klare kam, wenn der Bericht an das Plenum erstattet wurde.

Was das Einkommensteuergesetz betrifft, so ist es jetzt schon zweifellos, daß das Herrenhaus dasselbe zum mindesten in dem einen Punkte abändern wird, auf den auch Minister Miquel Gewicht legte; es wird auch die Einkommen über 30 000 Mk. nur mit dem Steuersatze von 3 Proc. heranziehen, während nach den Beschlüssen der clerical-conservativen Mehrheit im Abgeordnetenhause der Steuersatz von 30—100 000 von 3 bis auf 4 Procent steigt und von da ab auf 4 Proc. bleibt. Der Finanzminister hat bekanntlich im Abgeordnetenhause vergebens versucht, die Mehrheit für das Festhalten an der Regierungsvorlage, 3 Proc. Steuer für alle Einkommen über 100 000 Mark, zu gewinnen. Ob das Abgeordnetenhaus sich dem Beschlusse des Herrenhauses fügt oder ob man sich schließlich auf den mittleren Satz von $3^1/_2$ Procent einigt, bleibt abzuwarten. Ferner wird das Herrerhaus ohne Zweifel versuchen, eine auf die Aufhebung der Grund- und Gebäudesteuer auch als Communalsteuer bezügliche Clausel in das Gesetz hineinzubringen, wie das ja bekanntlich auch die conservative Partei des Abgeordnetenhauses gewollt hat. In diesem Punkt aber dürfte Minister Miquel um so weniger zur Nachgiebigkeit geneigt sein, als er damit das Gesetz im Abgeordnetenhause zum Scheitern bringen würde, ganz abgesehen davon, daß mit der Aufhebung dieser Staatssteuer die ganze Gemeindesteuer-Reform hinfällig werden würde.

Die Zukunft der Realgymnasien.

Der erwähnte, vorgestern auch von dem „Reichanzeiger“ auszugsweise mitgetheilte Erlaß des Cultusministers v. Goßler verfolgt zwar den ausgesprochenen Zweck, der Beunruhigung des Publikums über die Zukunft der Realgymnasien ein Ziel zu setzen; der Erlaß bewegt sich aber in so unbestimmten und deutungsfähigen Wendungen, daß er leicht die entgegengesetzte Wirkung hervorrufen könnte. Schon der Umstand, daß über den Uebergang der Realgymnasien in andere Schularten endgiltige Bestimmungen noch nicht getroffen sind, ist wenig beruhigend. Man weiß ja, daß nach den seitens des Kaisers ergangenen Anregungen die neuen Schulpläne spätestens am 1. April nächsten Jahres in Kraft gesetzt werden sollen. Wenn nun auch die Umwandelung der Realgymnasien in höhere Bürgerschulen nicht sofort erfolgt, so fällt es doch schwer ins Gewicht, wenn anstatt der bisher erhofften Erweiterung der Berechtigungen, welche das Abiturientenzeugniß der Realgymnasien gewährt, eine Einschränkung derselben in dem Sinne eintritt, daß die Realgymnasial-Abiturienten zum Studium der neuen Sprachen an Universitäten nicht mehr zugelassen werden sollen. Die Eltern, die ihren Kindern eine gelehrte Carriere offen halten wollen, — und das trifft doch bei einem großen Theil derjenigen zu, die bisher dem Realgymnasium den Vorzug gegeben haben — werden sich doch bei Zeiten überlegen müssen, ob sie nicht sicherer gehen, wenn sie die Söhne sofort an einem humanistischen Gymnasium anzubringen suchen. Besonders hart trifft die in Aussicht stehende Herabdrückung des Niveaus der Realgymnasien diejenigen städtischen Gemeinden, die zum Theil mit schweren financiellen Opfern Realgymnasien begründet haben, jetzt aber nicht einmal vor der Wahl stehen, ob sie anstatt der Umwandelung derselben in höhere Bürgerschulen lieber neue humanistische Gymnasien errichten wollen, da notorisch die Absicht besteht, eine Vermehrung der humanistischen Gymnasien nach Möglichkeit zu verhindern.

Ob unter diesen Umständen der Ministerial-Erlaß vom 11. März in der That die Wirkung haben wird, „einem ungesunden Zudrang zu gymnasialen Anstalten vorzubeugen“ ist eine offene Frage. Unklar ist ja auch noch, ob der neue Unterrichtsminister die obendrein unbestimmten Versprechungen seines Vorgängers zu halten in der Lage sein wird. Soweit diese wichtigen Fragen der Schulorganisation in Betracht kommen, hat man den Minister Grafen Zedlitz gewiß mit Recht als ein „unbeschriebenes Blatt“ bezeichnet. Wenn die Durchführung der Reform nicht vertagt werden kann, so wird die nothwendige Folge die sein, daß die Entscheidung in der Hauptsache in den Händen der Decernenten und vor allem des mit der Vorbereitung der Reform beauftragten Siebener-Ausschusses liegen wird, in welchem die entschiedensten Gegner der Realgymnasien das Uebergewicht haben.

Die Lage der schlesischen Weber.

In der „Kölnischen Zeitung“ veröffentlicht der Gemeindearzt Schubert in Reinerz eine Darstellung über die Lage der Weber im Glatzer Gebirge, worin er entschieden bestreitet, daß während des Winters ein ernster Nothstand vorhanden gewesen sei. Die Lage der Weber habe sich eher zum Besseren gewandt. Arbeitsunlust habe allerdings manches Elend herbeigeführt. Thatsächlich hätten kräftige Arbeiter gänzlich feiern müssen, weil sie keine Hilfsarbeiter fanden, namentlich sei dies in Domänen und kgl. Forsten der Fall gewesen. Eine vom Landrath der Grafschaft Glatz einberufene Versammlung einflußreicher Männer der Umgegend hätte ebenfalls erklärt, ein acuter Nothstand sei nicht vorhanden. Es sei aber in dieser Versammlung in Folge der höheren Orts bekundeten Theilnahme für die Lage der Weber beschlossen worden, Nothstands-Commissionen zu bilden, welche bei wirklich vorhandener oder eintretender Noth die erforderlichen Maßnahmen treffen sollen.

Oesterreichische Mehrheitscombinationen.

Da die Verhandlungen der österreichischen Regierung mit den Deutschliberalen bisher zu keinem Ergebnisse geführt haben, faßt man in Wien auch die Möglichkeit ins Auge, den conservativen Hohenwart-Club zum Fundamente der Majorität im Reichsrathe zu machen. Voraussetzung zum Gelingen dieses Versuches war die Annahme, daß sich dem Hohenwart-Club andere, kleinere Fractionen angliedern würden. Die Verhandlungen darüber sind in der Schwebe; über ihren Stand giebt folgende officiöse Meldung vom gestrigen Tage Auskunft:

Einem Communiqué zufolge ist in der heute stattgehabten dreistündigen Vorbesprechung zwischen conservativen Abgeordneten und den Mitgliedern des bisherigen Liechtenstein- und des Hohenwart-Clubs eine vollständige Uebereinstimmung der Anschauungen erzielt worden, so daß ein gemeinsames Vorgehen der bezeichneten Abgeordneten im Reichsrathe mit Zuversicht zu erwarten ist.

Beide Clubs zählten am Schlusse der letzten Session 16 und 34 Mitglieder. Wenn sich die Erwartung auf Anschluß anderer antiliberaler Elemente erfüllt, so würde Hohenwart über mehr als 70 Mitglieder in seinem Club vereinigen. Dieser Club würde umfassen die Deutschclericalen aus Tirol, Oesterreich, Steiermark und Vorarlberg, die Slovenen aus Krain, Istrien und Steiermark, die Kroaten aus Dalmatien und die Rumänen aus der Bukowina.

Eine Banketrede Jules Ferrys.

Bei dem von etwa 360 Personen, Senatoren, Deputirten ꝛc. besuchten Banket im Elysee-Montmartre, bei welchem Demonstrationen der Patriotenliga befürchtet wurden, führte am Sonnabend Jules Ferry aus, er glaube die Hoffnung auf die Beständigkeit des Ministeriums aussprechen zu können, welche das Land wünsche und wodurch sich die früheren Parteien auflösen würden. Es würde dann eine Verschmelzung der verschiedenen republikanischen Parteien stattfinden; er richte deshalb eine Aufforderung an die republikanische Jugend, welche durchdrungen ist von den Ideen politischer und socialen Fortschritts. Dieser Fortschritt sei untrennbar von der Ordnung. Die Jugend begreife, daß die Republik für Frankreich nothwendig sei, um ihm die Achtung in der Welt und damit die Werthschätzung und Freundschaft zu sichern. Dazu sei eine freie Republik und der freie Wille zur Erhaltung der Republik nothwendig. Ferry schloß, die dem Vaterlande geleisteten Dienste würden oft verkannt durch das Volk, aber was liege daran, wenn man nur Frankreich damit an einigen Punkten mehr Größe, mehr Licht und mehr Macht verleihe.

Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Beim Weggang von dem Banket ereignete sich kein Zwischenfall. Die Freunde Ferrys jubelten demselben zu, als er den Wagen bestieg, was durch vereinzeltes Zischen beantwortet wurde. Vor dem Ausgang war eine große Anzahl Neugieriger versammelt. 5 Personen, welche sich der Aufforderung zum Weitergehen widersetzten oder die Polizeiagenten beleidigten, wurden verhaftet, jedoch nur drei davon in Haft gehalten Um 11 Uhr hatte die ganze Gegend wieder ihr gewohntes Aussehen. Die Patriotenliga hatte sich vollständig fern gehalten.

Rudinis Sieg über Crispi.

In unseren gestrigen Morgentelegrammen ist bereits die Meldung enthalten, daß das Ministerium Rudini im italienischen Parlament gegen Crispi und Zanardelli in der Frage des Ersparniß-Budgets mit 256 gegen 96 Stimmen Sieger geblieben ist. Weiteren telegraphischen Berichten über die Sonnabend-Sitzung über das abgeänderte Budget entnehmen wir, daß mehrere Redner theils gegen, theils für das Ministerium sprachen und den Minister der öffentlichen

---

Stadt-Theater.

✱ Als dritte Gastrolle spielte Frl. **Barkany** gestern die „Jane Eyre“ in dem Birch-Pfeiffer-schen Schauspiel „**Die Waise von Lowood**“. Es ist über vierzig Jahre her, als die bis dahin unbekannte Tochter eines englischen Landpfarrers, Charlotte Bronte, ihren ersten Roman „Jane Eyre“ unter dem Pseudonym Currer Bell veröffentlichte und damit diesen Schriftstellernamen über die Grenzen ihres Vaterlandes hinaus zu einem berühmten machte. „Jane Eyre“ wurde in wenigen Jahren in die meisten europäischen Sprachen übersetzt. Die früh verstorbene Verfasserin hat mit ihren folgenden Romanen den gleichen Erfolg nicht gehabt; aber sie hat jedenfalls ein bedeutendes schriftstellerisches Talent bewiesen, das sich namentlich in der psychologisch fein durchgeführten Charakterentwickelung und in der anschaulichen Schilderung der Sitten des englischen Landlebens bekundet hat. Heute wird „Jane Eyre“ wahrscheinlich nur noch selten gelesen; aber das Buch hat gerade in Deutschland Schule gemacht, die heute noch fortwirkt. Miß Bronte hat den ersten Anstoß zu den zahlreichen Gouvernanten-Romanen gegeben, und das Problem der „Jane Eyre“ — zwei herbe Naturen, die sich anfangs schroff abstoßen, finden sich schließlich in leidenschaftlicher Neigung zu einander — ist im Roman und auf der Bühne bis heute immer wieder und wieder benutzt worden. Am meisten aber verdankt „Jane Eyre“ ihre Popularität in Deutschland der Dramatisirung durch Frau Birch-Pfeiffer. Die fruchtbare Bühnenschriftstellerin hat stets mit ebenso scharfem Spürsinn in den von ihr gewählten Stoffen das auf der Bühne Wirksame zu finden, wie andererseits den Geschmack des großen Publikums zu treffen gewußt. Beide Rücksichten haben sie denn wohl willkürlich mit den zur Bearbeitung genommenen Originalen umgehen lassen. Namentlich geht sie dabei allen ans Tragische streifenden Ausgängen sorgfältig aus dem Wege und leitet trotz der schwersten Conflicte alles zu einem glücklichen Ende. So schließt bekanntlich ihr „Lorle“ ganz anders ab, wie das Auerbachs und auch der Bronte'sche Roman läuft nicht in einen glücklichen Ehebund aus. Im Roman ist die Wahnsinnige, die im Stück hinter den Coulissen bleibt und nur einmal „gräßlich lacht“, nicht die Schwägerin, sondern die Gattin Rowlands, und der harmlose Gardinenbrand, der hier durch einen Krug Wasser gelöscht wird, ist dort ein wahrhafter Schloßbrand, der dem Lord Rochester schwere Verletzungen bringt. Immerhin hat aber Frau Birch-Pfeiffer durch ihre Veränderungen höchst zweifelhafter Güte den poetischen Kern der von ihr dramatisirten Originale nicht so sehr beschädigt, um ihn seiner ganzen starken Wirkung völlig zu berauben. Und daraus erklärt es sich, daß ihre Stücke, insbesondere auch die „Waise von Lowood“, noch immer ihren Platz auf der Bühne behaupten.

Die Jane Eyre wird als unschön — im Stück wird sogar das Eigenschaftswort „häßlich“ einige Male auf sie angewandt — bei den Zuschauern eingeführt, bis allmählich dem Lord, und mit ihm dem Zuschauer, die innere Schönheit des Mädchens offenbar wird. Aber das Publikum ist natürlich sehr zufrieden, wenn ihm gleich in der unscheinbaren Hülle des störrischen Schulmädchens und dann in der puritanischen Schmucklosigkeit der Gouvernante die ganze Anmuth der Heldin völlig klar wird. Daß hier schon die äußere Erscheinung des Fräul. **Barkany** sofort für sich einnimmt, kommt der Wirkung der Rolle von vornherein sehr zu statten. Nun aber gewinnt die Jane Eyre durch das Spiel der Künstlerin gleich im ersten Akt vollends die Herzen der Zuschauer. Alle ungebändigte Wildheit, alle Leidenschaftlichkeit des vernachlässigten und gequälten Kindes giebt Frl. **Barkany** in einem so durchaus kindlichen, zum Gefühl sprechenden Ton, daß wir nie verletzt, sondern immer nur zur herzlichsten Theilnahme angeregt werden. Nicht minder anmuthend wirkt nun aber die Gouvernante Jane Eyre, wie sie uns Frl. **Barkany** im zweiten Theil des Stückes vorführt. In der Abgeschlossenheit des Wesens nach außen hin, in der Knappheit und Kühle der Rede, in der festen und selbstbewußten Haltung kommt der Charakter, wie ihn die Verfasserin gewollt hat, voll zur Geltung, und doch kann der Zuschauer bei dem, was die Künstlerin giebt, nie in Zweifel sein, daß hinter dem verschlossenen Aeußern des Mädchens ein braves, aber auch ein stark fühlendes Herz schlägt, das dann in einzelnen unbewachten Augenblicken sich in ganzer ergreifender Stärke offenbart. Die Partie wurde von Frl. **Barkany** in allen Einzelheiten so trefflich durchgeführt, daß der lebhafte, sich stets erneuernde Beifall ebenso erklärlich wie wohlverdient war.

Hr. **Maximilian** stand dem Gaste als Lord Rochester in ernstem Streben tüchtig zur Seite, namentlich gelang ihm die Männlichkeit und Innerlichkeit der Rolle. Doch würde dieselbe durch eine reichere Nuancirung der einzelnen Momente, in denen sich der eigenartige Charakter zu erschließen hat, noch gewinnen. Hermann Hendrichs, der erste Lord Rochester, hatte dadurch diese Partie zu einem wahren Kunstwerk gestaltet. Frau **Staudinger** verhalf der wahrlich nicht sympathischen Rolle der Mistreß Reed durch scharfe Charakteristik und energisches Spiel zu einem lebhaften Applaus nach ihrer letzten Scene.

Im übrigen war nicht alles, wie es hätte sein können. Doch müssen wir hier hervorheben, daß Herr **Höflich** die kleine Partie des Capitän Wytfield ganz angemessen spielte, Herr **Schreiner** den Dr. Blackhorst scharf, aber ohne Uebertreibung in das Zelotische charakterisirte und Herr **Reucker** (Patrik) seine kleine Charge sehr sorgfältig angelegt hatte und durchführte.

Arbeiten, den Kriegsminister, sowie die Minister des Schatzes, der Marine und der Justiz veranlaßten, Erklärungen abzugeben. Bachelli beschuldigte den Cultusminister, daß seine kirchliche Politik dem Vatican gegenüber eine willfährige sei. Der Cultusminister vertheidigte seine Politik und erklärte, er habe die feste Absicht, die Staatsgesetze nicht verletzen zu lassen. Bonghi sprach für das Ministerium und behauptete, die Opposition habe die kirchliche Frage in die Debatte hineingezogen, um aus derselben eine Waffe gegen das Ministerium zu schmieden. Die Rede Bonghis wurde zum Schluß von heftigem Lärm seitens der Linken unterbrochen. Der frühere Schatzminister Gioletti vertheidigte seine Verwaltung; die finanzielle Lage habe sich seit drei Jahren ständig gebessert, das Deficit sich von 170 Millionen auf weniger als 70 Millionen herabgemindert, und nicht eine neue Ausgabe sei während der drei letzten Jahre in den Etat aufgenommen worden. Der Redner erklärte, er und seine Freunde würden sich der Abstimmung enthalten, ndem sie einerseits auf bloße Versprechungen dafür zu stimmen nicht gesonnen seien, andererseits aber an ein Programm auch nicht rütteln wollten, das so viele Hoffnungen erweckt. (Beifall.) Auf vielfache Schlußrufe bestimmt hierauf die Kammer den Schluß der Debatte. Vom Abgeordneten Cavalotti wird darauf im Namen der äußersten Linken und unter Begründung seitens der Abgeordneten die nachstehende Tagesordnung eingebracht:

„In Anbetracht, daß die gegenwärtigen Verhältnisse des Landes von einer Krisis abrathen, betont die Kammer die Nothwendigkeit radicaler Reformen sowohl auf politischem wie wirthschaftlichem und socialem Gebiet und geht zur Tagesordnung über."

Redner fügt hinzu, er habe augenblicklich Vertrauen zu dem Cabinet, wenn auch ohne Enthusiasmus; man würde die Handlungen der Minister abwarten müssen, um sie sicherer zu beurtheilen. Die Kammer, welche sich ermüdet fühlt, giebt lebhafte Zeichen der Ungeduld; Rufe nach Abstimmung werden laut, die denn auch, wie oben bemerkt, mit einem glänzenden Siege Rudinis endet.

Der gute Engel der Finnländer.

Wie man uns aus St. Petersburg meldet, darf das für die Finnländer überaus wohlwollende kaiserliche Rescript, welches in Beantwortung der Ergebenheitsadresse des finnischen Landtages an den General-Gouverneur, Grafen v. Heyden, ergangen ist, als Zeichen dafür aufgefaßt werden, daß die anfänglich nicht ohne Erfolg gebliebenen Bemühungen einer ziemlich einflußreichen Partei, den Kaiser für die Einschränkung der verfassungsmäßigen Freiheiten Finnlands zu gewinnen und ihn überhaupt ungünstig gegen die Finnländer zu stimmen, gescheitert sind. Es wird allgemein angenommen, daß die Kaiserin, deren lebhafte Sympathien für die Finnländer bekannt sind, wesentlich dazu beigetragen haben dürfte, die gedachten, den Finnländern feindseligen Einflüsterungen beim Zaren wirkungslos zu machen. Das besondere Wohlwollen der Kaiserin für Finnland äußerte sich unter anderem kürzlich auch in der auszeichnenden Art, in welcher die Kaiserin die bei dem letzten Hofballe erschienenen Finnländer behandelt hat. Wie schon gemeldet, beabsichtigt das Kaiserpaar, das Großfürstenthum in nächster Zeit zu besuchen. Auch dies stimmt zu der veränderten Richtung der Politik gegenüber Finnland.

Das Lynchgericht von New-Orleans

hält die Gemüther in der Union noch immer in Erregung, und es ist nicht abzusehen, was für Zwischenfälle daraus noch entstehen können.

Nach einem „Herald"-Telegramm aus Wheeling im Staate West-Virginien halten 500 italienische Eisenbahnarbeiter daselbst, mit Gewehren, Pistolen und Stiletten bewaffnet, seit der Zeit des Lynchgerichts militärische Uebungen ab, um wahrscheinlich zusammen mit einer anderen Organisation von Italienern in Chicago nach New-Orleans zu gehen und den Tod ihrer Landsleute zu rächen. Ferner war zum 20. März in New-Orleans eine Versammlung von Italienern im Cooper-Institut einberufen, zu welcher über 5000 Personen erschienen waren. Tausende standen außerdem noch vor den Thüren, ohne Einlaß finden zu können, und eine Schaar von 150 Polizisten mußte aufgeboten werden, um etwaigen Ruhestörungen vorzubeugen. Die ersten Redner sprachen in sehr gemäßigtem und würdigem Ton, dagegen betraten zum Schluß verschiedene Personen die Tribüne, welche durch blutdürstige, aufrührerische Ansprachen bei den Anwesenden die wildeste Aufregung hervorriefen. Die Polizei mußte schließlich einschreiten und die letzten Redner aus dem Saal entfernen. Es wurden Beschlüsse gefaßt, welche die Italiener in den Vereinigten Staaten zur Ruhe ermahnten und die Bestrafung der Rädelsführer des Lynchgerichts in New-Orleans verlangten. Aehnliche Versammlungen fanden in Philadelphia und Newark statt.

Eine charakteristische Mittheilung bringt ein Newyorker Blatt. Dem „Herald" zufolge hat neulich einer der angesehensten italienischen Kaufleute in New-Orleans, Signor Racchi, das am letzten Sonnabend an den italienischen Gefangenen vollzogene Lynchgericht voll und ganz gebilligt. Er sagte, daß, so traurig die Angelegenheit auch wäre, er die Angelegenheit des Bürgerausschusses nicht verurtheilen könne. Wie Herr Racchi hinzufügt, ist ein bedeutender Theil der italienischen Bevölkerung seiner Meinung und froh, daß die Stadt von den Gefangenen befreit ist.

Die Zustände in Argentinien.

Dem Reuterschen Bureau wird von Buenos-Ayres telegraphirt, General Roca ziehe sich mehr und mehr von dem Cabinet zurück; er habe ein Rundschreiben an die Führer seiner Partei gerichtet, in welchem er sie auffordere, Berathungen über die gegenwärtige Lage zu veranlassen. — Gerüchtweise verlautet, Lopez werde seine Entlassung nehmen, ein Wechsel im Ministerium stehe bevor und in Betreff der Banken und des Münzwesens wären große Reformen beabsichtigt.

Herrenhaus.

11. Sitzung vom 21. März.

Nach der Erledigung einiger Vorlagen von provinziellem Interesse folgt der mündliche Bericht der Finanzcommission über die **Verhandlungen des Landeseisenbahnrathes** für 1890, den Oberbürgermeister **Zweigert** (Essen) erstattet.

Graf Udo **Stolberg** nimmt Gelegenheit, auf die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses und des Reichstages über die Reform der Personentarife einzugehen und dem Minister beizupflichten, wenn er bei der Reform eine weise Einschränkung sich auferlegt. Der Minister gehe so weit, wie er gehen könne ohne die Finanzen zu schädigen.

Graf **Mirbach** stimmt vollkommen mit den Ausführungen des Vorredners überein und wird bei anderer Gelegenheit auf die Sache zurückkommen.

Durch Uebergang zur Tagesordnung werden erledigt die **Petition von Eisenbahntelegraphisten**, welche aus der Klasse der Unterbeamten in die der Subalternbeamten versetzt zu werden wünschen; und die **Petition der Altlutheraner**, welche für sich dieselben Rechte, welche die evangelische Landeskirche hat, verlangen.

Nächste Sitzung unbestimmt.

Deutschland.

* **Berlin, 21. März.** Wie die „Bonner Ztg." meldet, wird der **Kaiser** nach dem Besuch der Stadt Köln auch die Stadt **Bonn** besuchen und unmittelbar nach dem von der Stadt Köln veranstalteten Fest im Gürzenich dorthin abreisen und dort übernachten. Für den Abend ist eine große Serenade der Sängerchöre und sämmtlicher Bonner Männergesangvereine und hierauf die Darbringung eines Fackelzuges in Aussicht genommen. Am anderen Morgen soll Truppenbesichtigung und Nachmittags eine Festfahrt auf dem Rhein bis Remagen stattfinden. Bei der Rückkehr von der Festfahrt werden die Rhein-Ufer und die benachbarten Höhen beleuchtet werden.

* **Berlin, 22. März.** Der heutige Geburtstag des Heldenkaisers erhielt eine ganz besondere Weihe durch die **Grundsteinlegung für die Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche**, welche 3 Uhr Nachmittags in Gegenwart des kaiserlichen Enkels und der kaiserlichen Familie in feierlichster Weise vor sich ging. Eine nach vielen Tausenden zählende Menge war herbeigeeilt, um Zeuge des denkwürdigen Aktes zu sein. Der ganze Westen der Stadt hatte regsten Antheil an der festlichen Veranstaltung genommen und namentlich der Kurfürstendamm, den der Kaiser bei der Anfahrt passiren mußte, war in entzückender Weise geschmückt. Um 2½ Uhr wurde die Umgebung des Festplatzes, die mit grünem Reisig ausgelegt war, abgesperrt. Mit klingendem Spiel rückten die zur Feier commandirten Truppenabtheilungen an und nahmen auf dem Festplatz Aufstellung. Die Generalität stellte sich vor dem Podium am Kurfürstendamm, die Commandeure der Regimenter des Gardecorps vor dem Podium an der Hardenbergstraße. Die Spitzen der Behörden waren, soweit sie zur Abgabe von Hammerschlägen befohlen waren, mit dem Reichskanzler v. Caprivi vollzählig vertreten. Von Fürstlichkeiten fanden sich ein: der Großherzog und die Großherzogin von Baden, Erbprinz und Erbprinzessin von Meiningen u. s. w. Punkt 3 Uhr fuhren die kaiserlichen Majestäten im offenen Wagen à la Daumont mit zwei Spitzreitern unter dem Hurrah der Menge am Kaiserzelt vor. Nachdem die Majestäten das Zelt betreten hatten, begann die Feier mit dem Choral „Lobe den Herrn". Alsdann betrat der Oberpfarrer von Charlottenburg Müller die Kanzel, um mit weithin schallender ausdrucksvoller Stimme die Festansprache zu halten. Inzwischen war der Vorsitzende des Evangelischen Kirchenbau-Vereins, Minister v. Wedel, vorgetreten. Er verlas nunmehr die Stiftungsurkunde: Die Pergament-Urkunde wurde nunmehr in den kupfernen Kasten gelegt und dieser verlöthet. Alsdann wurde der Schlußstein vermauert. Während die Musik nunmehr die Nationalhymne anstimmte und die Salutschüsse der Artillerie ertönten, trat der Kaiser an den Grundstein heran und gab die ersten drei Hammerschläge ab. Es folgten die Kaiserin, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, die übrigen Fürstlichkeiten und die Spitzen der Behörden in programmmäßiger Reihenfolge. Unter dem weiterrollenden Donner der Geschütze nahm nunmehr Propst D. Brückner das Wort zum Gebet, alsdann schloß der Choral „Nun danket alle Gott" den Akt.

Der Kaiser nahm hierauf noch auf dem Kurfürstendamm die Parade über die Truppen ab, dann erfolgte die Abfahrt. Aus Anlaß der Feier haben Baurath Kyllmann den Kronenorden 3. Klasse und Oberpfarrer Müller den rothen Adlerorden 4. Klasse erhalten.

* **[Bismarck in Berlin.]** Die Nachricht der „Freis. Ztg.", daß Fürst Bismarck Grundstücke in Berlin erworben habe, um hier zeitweise zu wohnen, bezeichnen die anderen Blätter als „zur Zeit völlig unbegründet."

* **[Der Bundesrath]** dürfte um die Mitte dieser Woche die übliche Osterpause in seinen Berathungen eintreten lassen. Vorher wird wahrscheinlich noch eine Plenarsitzung stattfinden.

* **[Der Abg. Tramm]**, der im Abgeordnetenhause die Welfenfondsaffäre zur Sprache gebracht hat, veröffentlicht jetzt eine Erklärung, in der er der Erwartung Ausdruck giebt, daß seine Anfrage dazu beitragen werde, die Frage der **Aufhebung des Welfenfonds**, dessen Bestehen er bereits mehrfach öffentlich als einen Pfahl in der gesunden Entwickelung unseres inneren Staatslebens, insbesondere seiner Heimathsprovinz Hannover, bezeichnet habe, in ein beschleunigteres Tempo zu bringen.

* **[Türkischer Priester in Berlin.]** Um eine interessante Erscheinung wird Berlin demnächst bereichert werden. Der Sultan hat, wie wir hören, den Scheik il Islam beauftragt, einen Imam für Berlin auszuwählen, der bei der hiesigen türkischen Botschaft das Amt eines Geistlichen übernehmen soll. Bisher besaß die türkische Botschaft keinen Geistlichen. Ueberhaupt hatte noch keine Vertretung der Türkei im Abendlande — selbst nicht in Petersburg, obgleich dort eine Moschee ist — einen eigenen Seelsorger. — Vor mehr als einem Jahrhundert dagegen befand sich bereits ein türkischer Priester in Berlin. Derselbe war einer an den Hof des Königs Friedrich II. geschickten, außerordentlichen Gesandtschaft beigegeben, starb aber bald und wurde hier beerdigt.

* **[Die deutsch-österreichischen Vertragsverhandlungen** werden der „Wiener Presse" zufolge heute (Montag) wieder aufgenommen werden.

* **[Anordnungen gegen Tuberkulosegefahr.]** Durch Verfügung des brandenburgischen Provinzial-Schulcollegiums sind in Rücksicht auf die Ansteckungsgefahr durch Tuberkulose folgende Anordnungen für die Schulen getroffen: 1) daß Lehrer wie Schüler zur Entleerung ihres Auswurfs im Schulgebäude sich nur der in geeigneter Beschaffenheit und genügender Zahl aufzustellenden Spucknäpfe bedienen dürfen oder eines Dettweiler'schen Fläschchens; 2) daß in den Schulräumen Staub möglichst beseitigt, aber nur durch nasses Aufwischen entfernt werden darf; 3) daß öfter hustende Schüler in Bezug auf die Vorschrift unter 1. vom Lehrer besonders zu beachten sind; 4) daß brustkranken Schülern das Wegbleiben von der Schule zum Zweck längerer Kuren mit besonderer Bereitwilligkeit erleichtert und gestattet werde.

* **[Donau-Oder-Kanal.]** Der Wiener „Presse" zufolge hat ein Pariser Consortium um die Genehmigung nachgesucht zur Vornahme technischer Vorarbeiten für einen Donau-Oder-Kanal. Derselbe soll von Wien ausgehen und bei Oderberg in die Oder einmünden.

* **Aus Spandau** schreibt man der „Post": Als **vorzüglicher Schütze** hat sich der **Kaiser** am Mittwoch bei dem Preisschießen der Infanterie-Schießschule zu Spandau gezeigt. Er errang drei Preisscheiben, und zwar ein Mal als bester Schütze, die beiden anderen Male als zweitbester Schütze. An dem Schießen nahmen die Offiziere der Infanterie-Schießschule und der Gewehrprüfungscommission Theil. — In der **Gewehrfabrik** wird am Montag bis auf weiteres die achtstündige Arbeitszeit eingeführt. — In sämmtlichen kgl. Intituten, sowie auch in der kaiserl. Artillerie-Werkstatt zu Straßburg i. E. werden zum 1. April auf höheren Befehl **Arbeiterausschüsse** errichtet.

Lauenburg, 21. März. Fürst **Bismarck** wurde heute zum Abgeordneten des Lauenburg'schen **Kreistages** gewählt.

Hamburg, 21. März. **Vom Senat** ist beantragt worden, die **Gaswerke** in Regie zu nehmen und die **Elektricitätswerke** zu verpachten; der Bürgerausschuß hat dagegen beantragt, beide Werke zu verpachten.

— Eine **Versammlung der Gewerke** hat beschlossen, daß sämmtliche Gewerke am **3. Mai** auf dem Heiligengeistfeld Aufstellung nehmen und in Zügen von dort nach dem Hornerpark marschiren. Für den Fall, daß die Polizei dies verhindere, solle man sich einzeln im Hornerpark versammeln. Die Versammlung beschloß ferner 25 Proc. vom Verdienste am 1. Mai zu Hamburger Zwecken ausschließlich zu verwenden, da vom **Cigarrenarbeiter-Ausstande** her noch große Beträge zu decken nöthig wären.

Darmstadt, 21. März. Der **Großherzog** von Hessen hat sich auf die Bitten des **Rectors** und des Senats der Landesuniversität in **Gießen** die Würde eines Rector magnificentissimus der Ludoviciana beigelegt.

Metz, 19. März. Die „Metzer Zeitung" berichtet: Der **Pfarrer** Aloysius Hessemann zu Kochern wurde am 2. Januar d. J. zu einem Kranken gerufen, um diesem die Sterbesacramente zu reichen. In dem Zimmer des Kranken hingen Bilder des **Kaisers und der Kaiserin Friedrich**. Der Pfarrer weigerte sich, dem Kranken die Sterbesacramente zu spenden, bevor die Bilder nicht entfernt seien, „welche", wie er sich ausdrückte, „in kein katholisches Haus gehörten". Furcht vor der Drohung des Pfarrers bewog die Angehörigen des Kranken, die Bilder wegzunehmen. Auf erfolgte Anzeige ist gegen den Pfarrer die Untersuchung wegen **Majestätsbeleidigung** eingeleitet worden, welche hinreichend gravirende Thatsachen ergab, um dessen Verhaftung vornehmen zu müssen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. März. Dem heute stattgehabten **Leichenbegängniß für den General Clam-Gallas** wohnten bei: der Kaiser, die Erzherzöge Karl Ludwig, Albrecht und Wilhelm, sowie das diplomatische Corps, darunter der deutsche Botschafter Prinz Reuß mit dem Personal der Botschaft. (W. T.)

Holland.

Amsterdam, 21. März. Der **Marineminister** stellte der Königin-Regentin sein Portefeuille nach dem Votum der zweiten Kammer zur Verfügung. In derselben hatte der Minister sich geweigert, eine Erklärung darüber abzugeben, weshalb der Deputirte Land als höherer Marineoffizier angeführt wird. (W. T.)

Von der Marine.

* Das Schiffsjungen-Schulschiff „Nixe" (Commandant Corvettencapitän Freiherr v. Maltzahn) ist am 20. März cr. in Port-au-Prince eingetroffen und beabsichtigt am 28. d. M. nach Kingston (Jamaica) in See zu gehen.

Am 24. März: S.-A.5.56, U.6.18. **Danzig, 23. März.** M.-A.b.Tage. M.-U.b.Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 25. März,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Niederschläge, ziemlich milde, windig; später aufklarend. Nachts kalt.

Für Donnerstag, 26. März:
Veränderlich wolkig, etwas Niederschlag; ziemlich milde.

* **[Unglücksfall auf See.]** Sonnabend Nachts 12 Uhr fuhr ein Boot aus Kußfeld von Neufahrwasser in See. Auf demselben befanden sich die beiden Fischer Konkel aus Kußfeld und die Frau des Lehrers Biolkowski von Danziger Heisterneſt mit ihrem 16 Jahre alten Sohne und einem Hund. Im Hafen hat das Boot auf unerklärliche Weise einen Leck über Wasser erhalten, welches die Fischer nicht bemerkten. Bei dem Wellenschlag auf See kam nun Wasser in das Boot, so daß es gegen Zoppot unter Wasser sank, aber noch so viel Tragfähigkeit besaß, daß es bis gegen Koliebken trieb. Die Insassen waren so von 4 bis 7 Uhr Morgens bis an die Arme in der See, in Lebensgefahr auf dem Kiel des Bootes treibend. Als man sie bemerkte und rettete, waren alle mehr oder minder erstarrt; die Frau des Lehrers (Mutter von 6 Kindern) konnte nur als Leiche ans Land gezogen werden, die übrigen Personen erholten sich. Der Hund war gleichfalls todt. — Der Unglücksfall konnte zum Theil von der Rettungsstation am Leuchtthurm zu Neufahrwasser aus beobachtet werden. Das Boot kenterte, als es etwa 4 Kilometer weit in See war, und man sah nun, wie der Sohn sich mit Aufbietung aller seiner Kräfte bemühte, seine Mutter zu retten. Hilfe wurde von der Rettungsstation sofort abgesandt. Das Rettungsboot brachte auch die Leiche der Frau nach Neufahrwasser.

* **[Aus der alten Binnen-Nehrung]** wird uns heute geschrieben: Nachdem das Wasser bedeutend gefallen, soll jetzt mit den Fangarbeiten am Bruche in der Wedhorns- und Grubenkädingskampe begonnen werden. Leider fehlt es an Material und es muß die Erde von den Dämmen abgestochen werden, was leicht wieder neue Gefahren bringen kann. Der Fangdamm muß nach Ausmessung eines hiesigen Buhnenmeisters eine Länge von circa 350 Meter und eine Höhe von durchschnittlich 1¾ Meter haben. Auf den Ländereien sieht es recht traurig aus, hier und dort ragen große Sandbänke aus dem Wasser hervor, die Abzugs- und Mühlengräben sind auf langen Strecken verschüttet und es wird, wenn die Fangarbeiten überhaupt unter den jetzigen Verhältnissen gelingen, das Abmahlen des Wassers schwer möglich sein. Von einer Bestellung der Ländereien wird also unter solchen Umständen in diesem Frühjahr wohl kaum die Rede sein können.

* **[Bürgerjubiläum.]** Am gestrigen Tage war der bisherige königl. Lotterie-Einnehmer, jetzige Rentier Herr **Kabus** seit 50 Jahren Bürger der Stadt Danzig, welche seinem Wohlthätigkeitssinn manche Förderung mildthätiger Bestrebungen und als ein Geschenk von dauerndem Werthe die neue schöne Rathsthurm-Uhr verdankt. Gern nahm daher der Magistrat an dem gestrigen Tage Gelegenheit, durch eine größere Deputation, welcher die beiden Herren Bürgermeister und die ältesten Mitglieder des Collegiums, die Herren Stadträthe Licht, Stobbe und Dr. Cosack angehörten, dem Jubilar seine herzlichen Glückwünsche und den Dank der Bürgerschaft für die vielfache Bethätigung seines Gemeinsinnes aussprechen zu lassen.

* **[Personalien beim Militär.]** Durch allerhöchste Cabinetsordre vom 22. d. Mts. ist der Oberst und etatsmäßige Stabsoffizier v. **Winterfeld** vom Gren.-Regiment König Friedrich I. zum Commandeur des 3. thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71 ernannt; der Major v. **Fransecky** vom Infanterie-Regiment Nr. 92 ist unter Beförderung zum Oberstlieutenant als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Infanterie-Regiment König Friedrich I. versetzt; der Major **Kriebel** vom Infanterie-Regiment König Friedrich I. ist zum Bataillons-Commandeur ernannt; dem Major und Bataillons-Commandeur **Hebinger** vom Regiment König Friedrich I. ist unter Beförderung zum Oberstlieutenant der nachgesuchte Abschied bewilligt. Der überzählige Major **Neumann** vom Grenadier-Regiment König Friedrich I. ist in das Regiment einrangirt; der Hauptmann **Scotti** vom Infanterie-Regiment Nr. 118 ist unter Beförderung zum überzähligen Major in das Infanterie-Regiment Nr. 128, der Ingenieuroffizier vom Platz in Danzig, Oberstlieutenant **Fleck**, als Festungs-Inspecteur nach Thorn versetzt. Der Rittmeister v. d. **Osten**, aggregirt dem Leib-Husaren-Regiment Nr. 1, ist in dieses Regiment einrangirt; der Premierlieutenant v. **Riepenhausen** von demselben Regiment ist in das schlesische Husarenregiment Nr. 6 versetzt; der Premierlieutenant **Steffens** vom Grenadier-Regiment König Friedrich I. zum überzähligen Hauptmann befördert; der Hauptmann **Petzel** vom Generalstabe der 36. Infanterie-Division als Compagnie-Chef in das Füsilier-Regiment „Königin", der Hauptmann v. d. **Marwitz** vom großen Generalstabe zum Generalstabe der 36. Division und der Premier-Lieutenant v. **Jastrow** vom Grenadier-Regiment „König Friedrich I." unter Beförderung zum Hauptmann zum Generalstabe der Armee versetzt. Der Hauptmann Rehbach, Adjutant der 71. Infanterie-Brigade, ist zum Compagnie-Chef ernannt und der Premier-Lieutenant Freihr. v. **Speßhardt** vom Genadier-Regiment Prinz Karl von Preußen als Adjutant zur 71. Infanterie-Brigade commandirt.

* **[Schul-Jahresberichte.]** Die **v. Conradi'sche Schul- und Erziehungs-Anstalt** (Real-Progymnasium) zu Jenkau bei Danzig begann nach ihrem am Sonnabend ausgegebenen Jahresbericht das Schuljahr 1890/91 und ebenso das letzte Wintersemester mit 81 Schülern; am 1. Februar zählte sie 80 Schüler (davon 48 Institutszöglinge, 17 Privatpensionäre und 15 Extraneer); 76 Schüler gehörten dem evangelischen, 2 dem katholischen und 2 dem mennonitischen Bekenntniß an. Mit dem Zeugniß der Reife für die Prima eines Realgymnasiums wurden 2, mit dem Befähigungszeugniß für den einjährigen Militärdienst ebenfalls 2 Schüler entlassen. Das Lehrer-Collegium besteht aus dem Director, 1 Oberlehrer, 3 ordentlichen Lehrern, 2 wissenschaftlichen Hilfslehrern und 1 technischen und Elementarlehrer.

Die hiesige **Marienschule** (katholische höhere Mädchenschule) war im Schuljahr 1890/91 von 174 Schülerinnen besucht, am Schlusse desselben verblieben 156 Schülerinnen, davon 4 in der Seminar-, 152 in den übrigen 9 Klassen. Den Unterricht ertheilen die Vorsteherin Fräul. Landmann, 5 ordentliche Lehrerinnen, 1 wissenschaftlicher Hilfslehrer, 2 Religionslehrer, 2 Elementarlehrer, 1 Gesanglehrer und 2 Lehrerinnen für Zeichnen und weibliche Handarbeit.

Die **Landwirthschaftsschule zu Marienburg** hatte am Anfange des jetzt beendigten Schuljahres 174, am Anfange des Wintersemesters 184, am Schlusse desselben 187 Schüler, 143 in den 8 Fachklassen und 41 in der Vorschule. 97 Schüler waren aus dem Regierungsbezirk Danzig heimisch, (je 2 aus der Stadt Danzig, dem Kreise Danziger Niederung und dem Kreise Neustadt, 81 aus dem Kreise Marienburg, 7 aus dem Kreise Elbing, je 1 aus den Kreisen Berent, Carthaus und Pr. Stargard), 48 aus dem Regierungsbezirk Marienwerder, 26 aus Ostpreußen, 7 aus der Provinz Posen, je 4 aus den Provinzen Pommern und Schleswig-Holstein, 2 aus Polen, 1 aus Nordamerika, 1 aus Syrien. Die Abiturientenprüfung haben zu Michaeli 7, zu Ostern d. J. 9 Primaner bestanden. Das Lehrer-Collegium besteht aus dem Director, 8 ordentlichen und 4 Hilfslehrern.

* **[Feuer.]** Anscheinend durch Funkenwurf aus dem Schornstein war heute Vormittag gegen 10 Uhr in einer Küche des Hauses Johannisgasse Nr. 63 ein Brand entstanden, welcher jedoch von der Feuerwehr schnell gelöscht wurde.

* **[Unterschlagung.]** Der Buchhalter Otto S. war seit Juli v. J. bei Herrn Fabrikbesitzer Sch. in Lappin beschäftigt und unterschlug während dieser Zeit nach eigener Angabe ca. 1100 Mk. S. hatte das Geschäft verlassen und meldete sich gestern freiwillig bei einem hiesigen Criminalpolizeibeamten, welcher den S. auf seine Selbstbeschuldigung in Haft nahm.

—w. **Zeyer,** 22. März. Das Wasser ist im **Einlagegebiet** so weit zurückgetreten, daß man bereits auf den schnell getrockneten Dämmchen von hier bis Jungfer zu Fuß gehen kann. Auf diesem Gange sieht man indeß noch links und rechts, so weit das Auge reicht, das Wasser seeartig mit leicht gekräuselten Wellen fluthen. Durch den Jungfer'schen Ueberfall drängt es sich mit großer Gewalt in das Haff. Die Prahmbrücke bei Jungfer, die im vorigen Jahre schon Anfang März ausgelegt wurde, wird in diesem Jahre erst in 2—3 Wochen aufgestellt werden können. An die königlichen Buschkampen kann man nur mittelst eines Kahnes gelangen. Bei der Fahrt dorthin trifft man große Eisschollen, die sich im Strauchwerk abgelagert haben. Einzelne derselben zeigen noch eine Stärke von 1½ Fuß, während von den am Nogatdamm lagernden Schollen selbst die stärksten bereits auf ½ Fuß zusammengeschmolzen sind. Mengen von Eisschollen finden sich auch noch auf den Stuba'schen Ländereien. Bei Wolfsdorf und Hakendorf steht das Wasser nach heute vorgenommenen Messungen durchschnittlich noch 35, bei Stuba 40—50 und auf der Großen Kampe noch über 50 Centim. hoch. Die Ueberfälle ziehen heute wieder stark Wasser, da der Pegelstand an der Kraffohlschleuse 3,24 Meter beträgt. Fischerskampe gegenüber sind zwischen den Besitzern Ebel und Wiens nach amtlichen Ermittelungen nunmehr außer dem größeren Dammdurchbruch noch 6 kleine festgestellt. Da die meisten derselben nur bis zum Wasserspiegel reichen, müssen sie von den Gemeinden geschlossen werden. Die an der Kraffohlschleuse eingelassenen Sandsäcke und Steine sind wieder herausgezogen, doch kann die Schleuse bei dem hohen Wasserstande noch nicht geöffnet werden. Nach Aussage des Schleusenwärters Mierau muß das Wasser noch mindestens ½ Meter fallen, ehe die Schiffahrt durch die Schleuse über den Kraffohlkanal aufgenommen werden kann.

ph. **Dirschau,** 22. März. Der hiesige **Beamten-Verein,** über dessen financieller Lage schon berichtet wurde, zählte Ende 1890 405 Mitglieder, gegenwärtig schon 417, von denen 182 dem Eisenbahn-, 103 dem Postdienste, 81 dem geistlichen und Lehrerstande u. s. w. angehören. Nach dem Beschlusse der Hauptversammlung soll der Reingewinn in Höhe von 5492,20 Mk. = 5,89 Proc. des Mitgliederguthabens so vertheilt

werden, daß eine Dividende von 5 Proc., dem Kassenführer eine Remuneration von 600 Mk. gewährt und der Rest den Reservefonds zugeschrieben wird. Der Verein vermittelt den Abschluß von Lebens-, Leibrenten-, Sterbekassen- und Kapital-Versicherungen mit der Direction des preußischen Beamten-Vereins zu Hannover und von Feuer-Versicherungen mit der baierischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Freystadt, 21. März. Vor einigen Tagen wurde das zum benachbarten gräflichen Gut Kl.-Ludwigsdorf gehörige Vorwerk gänzlich **eingeäschert**. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit, so daß nur ein kleiner Theil des in den Ställen untergebrachten Viehes gerettet werden konnte. 415 Schafe kamen in den Flammen um, auch sämmtliche in den Scheunen aufgespeicherten Vorräthe wurden vernichtet.

* Herrn Bürgermeister **Bender** in Thorn ist bei seiner Bestätigung als erster Bürgermeister von Breslau zugleich der Titel „**Oberbürgermeister**" verliehen worden.

ß. **Pillau**, 22. März. Der ungünstige Wind der verflossenen Nacht hat die an den Ufern nunmehr lose **Eisdecke des Haffes** in Bewegung gesetzt und die aufgebrochene Fahrrinne vollständig zugeschoben. Der Eisbrecher mußte deshalb von neuem Schritt für Schritt das Eis durchbrechen und die ihm folgenden Dampfer kamen nicht allein nur sehr langsam vorwärts, sondern sie hatten auch gegen die heranstürmenden Eismassen mit aller Kraft und unter großer Vorsicht anzukämpfen, so daß die Fahrt eine ziemlich gefährliche war. Am gestrigen Nachmittage ungefähr um 2 Uhr waren die Dampfer von Pillau aus noch mit dem bloßen Auge ganz deutlich zu sehen, auch konnte man das Vorwärts- und Rückwärtsgehen des Eisbrechers genau bemerken. Die Dampfer mußten die Nacht im Haff zubringen und es gelang ihnen erst heute Vormittag nach ca. 26stündiger Fahrt den Hafen von Königsberg zu erreichen. Aerger noch erging es dem von Königsberg gestern Nachmittag beladen nach hier abgegangenen Stettiner Dampfer „**Pionier**". Derselbe war mit dem gleichfalls beladenen dänischen Dampfer „Laura" nach dem Haff abgegangen. Gleich zu Anfang trafen die beiden Dampfer eine solch' verengte Fahrrinne, daß sie nur langsam vorwärts konnten und Schritt für Schritt sich vorwärts brechen mußten. Der Dampfer „Laura" kehrte deshalb um und ging wieder nach Königsberg zurück, während der „Pionier", der vorfuhr, weiter vorwärts arbeitete. Leider sollte ihm dieses Weiterdampfen schlecht bekommen, denn bei einem besonders heftigen Andrang gerieth ihm ein Stück Eis in die Schiffsschraube und brach dieselbe bis zur Welle weg, so daß der Dampfer hilflos liegen bleiben mußte. Wie uns mitgetheilt wird, soll der „Pionier" heute durch den Eisbrecher nach Königsberg zurückgeschleppt worden sein.

Vermischte Nachrichten.

Aachen, 22. März. Die Kratzentuch-, Filz- und Regenmantelstoff-Fabrik von Theodor Sartorius ist heute Nacht durch **Feuer** vollständig zerstört.

Pest, 21. März. Der oberste Gerichtshof verurtheilte in letzter Instanz den **Lottofälscher Farkas** zu 5 Jahren Gefängniß.

Christiania, 22. März. Heute Nacht ist das große Vollmann'sche Galanterie-Waarengeschäft in der Königstraße mit allen Vorräthen vollständig **niedergebrannt**. Der Schaden wird auf mehr als eine Million Kronen geschätzt.

Schiffs-Nachrichten.

Gibraltar, 21. März. (Tel.) Die Jury zur Untersuchung der Todesursache der mit der „**Utopia**" Verunglückten gab ihr Verdict dahin ab, daß der Tod durch Unfall erfolgt sei und den Capitän wie die Offiziere keine Schuld treffe. — Von der Besatzung des Dampfers werden vermißt: der zweite Offizier, der erste und zweite Maschinist, 4 Heizer, der Maschinistensteward, 2 Quartermeister und der Oberkoch; alle übrigen sind gerettet. (Siehe Beilage.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Dortmund, 23. März. (W. T.) Gestern hat hier eine Bergarbeiterversammlung stattgefunden, welche sich **gegen** die Einmischung der **Socialdemokratie** und gegen die Beschickung des Pariser Congresses aussprach.

Genf, 23. März. (W. T.) Bei einem gestern gehaltenen Vortrage des früheren Hofpredigers **Stöcker** in einem hiesigen Saale wurde Stöcker durch Pfeifen und Johlen am Sprechen verhindert. Als die Polizei einschritt, entstand im Saale eine heftige **Schlägerei**; eine Anzahl Lärmmacher wurde mit Gewalt aus dem Saale entfernt und drei Rädelsführer, davon zwei Württemberger und ein Preuße, verhaftet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. März.

Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	89,30	89,30
April-Mai	213,00	211,00	Ung. 4% Grd.	93,00	93.10
Mai-Juni	211,25	209,50	2. Orient.-A.	76,70	76,70
Roggen			4% russ. A. 80	99,10	99,00
April-Mai	182,20	181,75	Lombarden	54,60	54,50
Mai-Juni	180,00	179,25	Franzosen..	109 20	109,20
Petroleum			Cred.-Actien	176,20	176,10
per 200 ℔			Disc.-Com..	210,50	210,40
loco	23,20	23,20	Deutsche Bk.	164,40	164,10
Rüböl			Laurahütte.	128,10	127,00
April-Mai	61,70	61,40	Oestr. Noten	176,75	176,50
Sept.-Okt.	63,70	61,30	Russ. Noten	241,05	241,25
Spiritus			Warsch. kurz	240,65	240,75
April-Mai	51,30	51,00	London kurz	—	20,355
Juni-Juli	51,40	51,10	London lang	—	—
4% Reichs-A.	106,10	106,30	Russische 5 %		
3½% do.	99,10	99,20	SW.-B. g. A.	90,80	90,80
3% do.	86,40	86,40	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,60	105,60	Bank....	—	—
3½% do.	99,10	99,20	D. Oelmühle	143,50	143,00
3% do.	86,60	86.60	do. Prior.	131,50	132,00
3½% w. l. pr.			Mlaw. S.-P.	111,90	111,50
Pfandbr. .	96,80	96,90	do. S.-A.	70,50	69,50
do. neue ..	96,80	96,90	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	57,60	57,60	Stamm.-A.	91,90	91,60
5% do. Rente	94,60	94,70	Danz. S.-A.	101,00	101,10
4% rm. G.-R.	87,00	86,90	Trk. 5% A.-A	91,00	91,00

Fondsbörse: fest.

Newyork, 21. März. Wechsel auf London 4,86¼. — **Rother Weizen** loco 1,16¾, per März 1,15⅛, per Mai 1,11, per Juli 1,06½ — **Mehl** loco 4,05. — **Mais** per Novbr. —. — Fracht ½. — **Zucker** 5 1/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. März.

Weizen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 174—216 M Br.
hochbunt 126—134℔ 173—215 M Br.
hellbunt 126—134℔ 172—214 M Br. } 144-210 M bez.
bunt 126—132℔ 169—212 M Br.
roth 126—134℔ 165—212 M Br.
ordinär 120—130℔ 155—208 M Br.
Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 164 M, zum freien Verkehr 128℔ 206 M
Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai transit 164 M bez., per Mai-Juni transit 164 M bez., per Juni-Juli transit 165 M bez., per Juli-August transit 162 M Br., 161 M Gd., per Septbr.-Okt. transit 157 M Br., 156 M Gd.

Roggen loco fester, per Tonne von 1000 Kgr.
grobkörnig per 120℔ inländ. 165—170 M, transit 123 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 169 M, unterpoln. 124 M, transit 122 M
Auf Lieferung per April-Mai inländisch 170 M Br., transit 125 M Br., per Mai-Juni inländ. 170 M Br., transit 125 M Br., per Septbr.-Oktober inänd. 155 M Br., 154 M Gd., transit 119 M Br., 118 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 106/7℔ 136 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 118 M, weiße Mittel- transit 115—116 M

Wicken per Tonne von 1000 Kgr. russ. 100—103 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 180—200 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 204 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 60—68 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,55—4,62½ M

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 68½ M Gd., kurze Lieferung 68½ M Gd., per März-Mai 68½ M Gd., nicht contingentirt loco 48½ M Gd., kurze Lieferung 48½ M Gd., per März-Mai 48½ M Gd.

Rohzucker ruhig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,30—13,40 M nach Qualität nom. per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 23. März.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Nachts Schneefall, am Tage bezogen. — Wind: NW.

Weizen. Inländischer wie Transitweizen in guter Frage bei vollen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 125/6℔ 205 M, 126/7℔ 206 M, 128℔ 207 M, weiß 126/7 u. 128℔ 208 M, 131℔ 210 M, roth 121/2℔ 197 M, 124℔ 204 M, 129℔ 208 M, Sommer- besetzt 127℔ 195 M, für polnischen zum Transit bunt stark besetzt 111, 112℔ 142 M, 115℔ 145 M, bunt krank 119℔ 154 M, gutbunt 124℔ 163 M, 131℔ 170 M, glasig 127℔ 168 M, 130℔ 171 M, hellbunt krank 112℔ 148 M, hellbunt besetzt 115/6℔ 152 M, 117℔ 156 M, hellbunt etwas besetzt 122/3℔ 162 M, 127℔ 167 M, hellbunt 123℔ 162 M, 124℔ 164 M, 125℔ 167 M, 127 8℔ 171 M, 128℔ 172 M, hell 125℔ 169 M, 125, 125/6 u. 126℔ 170 M, hochbunt 130℔ 175 M, für russischen zum Transit roth mild 128℔ 166 M, roth 125/6℔ 160 M per Tonne.

Termine: April-Mai transit 164 M bez., Mai-Juni transit 165 M bez., Juni-Juli transit 165 M bez., Juli-August transit 162 M Br., 161 M Gd., September-Oktober transit 157 M Br., 156 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 206 M, transit 164 M.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 120℔ 170 M, 124/5℔ 168 M, 114℔ 165 M, poln. zum Transit 117/8℔, 121℔ 122 M, 122/3℔, 124℔ 123 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 170 M Br., transit 125 M Br., Mai-Juni inländisch 170 M Br., transit 125 M Br., Septbr.-Oktbr. inländ. 155 M Br., 154 M Gd., transit 119 M Br., 118 M Gd. Regulirungspreis inländischer 169 M, unterpolnischer 124 M, transit 122 M

Gerste ist gehandelt inländische große 106/7℔ 136 M per Tonne.

Erbsen poln. zum Transit Koch- 118, 119 M, mittel 115, 116 M per Tonne bez. — **Wicken** poln. zum Transit 100—103 M per Tonne gehandelt — **Buchweizen** poln. silbergrauer versteuert 198 M per Tonne bez. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 195, 196, 197, 198, 200 M, besetzt 180—186 M per Tonne gehandelt. — **Raps** russ. zum Transit Sommer- 204 M per Tonne bezahlt. — **Rettigsaat** russ. zum Transit 193, 195 M per Tonne gehandelt. — **Senf** russ. zum Transit gelb 200 M per Tonne bez. — **Kleesaaten** roth 30, 31, 32, 34, 36, 37, 38½, 40½ M per 50 Kilo gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,60, 4,62½ M, mittel 4,55 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 68½ M Gd., kurze Lieferung 68½ M Gd., per März-Mai 68½ M Gd., nicht contingentirter loco 48½ M Gd., kurze Lieferung 48½ M Gd., per März-Mai 48½ M Gd.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 21. März. Wind: SW.

Angekommen: Frode (SD.), Brantenberg, Kallundborg, leer. — Freia (SD.), Lönquist, Malmoe, leer. — Biene (SD.), Jantzen, Calmar, leer.

Gesegelt: Fido (SD.), Rowan, Hull, Güter. — Spica (SD.), Brinck, Gent, Holz. — Annie (SD.), Meßling, London, Getreide und Güter. — Ida (SD.), Claassen, London, Getreide und Güter. — Charlotte (SD.), Tack, Christiania, Güter.

22. März. Wind: WSW.

Angekommen: Christina (SD.), Schmidt, Limhamn, Kalksteine. — Lisbeth (SD.), Breckwoldt, Hamburg, Güter. — Oscar (SD.), Schröder, Carlshamn, leere Fässer. — Oestergothland (SD.), Anderson, Stockholm, leer. — Nathalia, Bager, Svendborg, Ballast. — Gefion, Madsen, Nyborg, Ballast.

Gesegelt: Moja (SD.), Jensen, Aarhus, Kleie. — Preuße (SD.), Bethmann, Königsberg, Ballast. — Amalia (SD.), Rathke, Stettin, Holz und Güter.

23. März. Wind: NNO., später ONO.

Retournirt: Amalia (SD.), Rathke (Sturmes halber).

Angekommen: Tula (SD.), Jacobsen, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Sverige (SD.), Svensson, Hamburg, Güter.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

21. u. 22. März.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 12 Kähne mit div. Gütern, 2 Kähne mit Kohlen.

Stromab: Stargulewski, Schulitz, 150 eich. Stabholz, Fürstenberg, — Rochlitz. Inowraclaw, 91,5 T. Weizen, Mix, — Voigt, D. „Fortuna", Wloclawek, 211 T. div. Güter, Ich, — Honing, Montwy, 130 T. Soda, Ick, Danzig. — Schmidt, Bromberg, 132 T., — Grajewski, Bromberg, 144,5 T. Melasse, — Spiung, Bromberg, 131 T., — Schulze, Bromberg, 60 T. Rohzucker, Wieler u. Hartmann, — Stubirski, Bromberg, 100 T. Rohzucker, Wanfried, Neufahrwasser.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 21. März. Wasserstand: 4,89 Meter. Wetter: klar, kalt. Wind: S.

Meteorologische Depesche vom 23. März.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore..	760	WNW	4	bedeckt	6	
Aberdeen.....	757	SSW	3	halb bed.	4	
Christiansund...	759	SO	2	bedeckt	2	
Kopenhagen....	765	ONO	3	wolkenlos	—4	
Stockholm.....	766	still	—	wolkenlos	—7	
Haparanda....	761	S	2	bedeckt	—16	
Petersburg....	761	NNO	1	wolkenlos	—11	
Moskau......	750	still	—	Nebel	3	
Cork, Queenstown	763	NNW	2	halb bed.	7	
Cherbourg.....	763	still	—	heiter	2	1)
Helder.......	765	O	1	halb bed.	—1	
Sylt........	765	NO	1	wolkenlos	—3	
Hamburg.....	765	NNO	1	bedeckt	—2	
Swinemünde...	763	NO	4	Schnee	—1	
Neufahrwasser..	761	NO	4	bedeckt	—2	
Memel.......	760	NNO	4	halb bed.	—6	
Paris........	763	NNO	2	wolkenlos	—4	
Münster......	763	N	4	Schnee	—4	
Karlsruhe.....	760	NO	3	wolkig	—2	
Wiesbaden....	762	NO	2	wolkenlos	—1	
München......	757	NO	5	Schnee	—4	
Chemnitz......	761	N	1	Schnee	—4	2)
Berlin.......	763	NO	3	wolkig	—1	
Wien........	758	N	2	bedeckt	—2	
Breslau......	760	NW	1	Schnee	—3	
Ile d'Aix.....	764	NNW	3	wolkenlos	2	
Nizza........	750	—	—	—	—	
Triest.......	754	ONO	4	bedeckt	14	

1) Glatteis. 2) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während eine Zone höchsten Luftdruckes sich von der südlichen Nordsee nordostwärts nach Finnland erstreckt, ist nördlich von Schottland eine Depression erschienen, welche nordostwärts fortzuschreiten scheint. Eine andere Depression liegt jenseits der Alpen, in Wechselwirkung mit der Zone höchsten Luftdruckes, ziemlich lebhafte nordöstliche Luftströmung in unseren Gegenden hervorrufend, unter deren Einfluß die kalte Witterung fortdauert. In Deutschland finden vielfach leichte Schneefälle statt. Die Temperatur liegt daselbst 3—8 Grad unter dem Mittelwerthe und bis zu 6 Grad unter dem Gefrierpunkte, auch im Innern Frankreichs herrscht Frostwetter. In Finnland und Umgebung herrscht wieder strenge Kälte.

Meteorologische Beobachtungen.

März.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
23	8	759,8	— 1,5	NO. lebhaft, bedeckt.
23	12	761 4	— 0,6	NNW. mäßig, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Rödner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

CACAO-VERO
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

Leichte Verdaulichkeit. — **!! Deutsche Industrie !!** — Große Nährkraft.

Der täglich zunehmende Verbrauch unseres

CACAO-VERO

(entölter leicht löslicher Cacao)

bestätigt zur Genüge dessen vorzügliche Qualität, feines Aroma, Ausgiebigkeit und Billigkeit und wird daher dieser Cacao ganz besonderer Beachtung empfohlen.

Zu haben in Dosen von 3 ℔ 1 ℔ 1/2 ℔ 1/4 ℔ für M 8.50 M 3. M 1.50 M 0.75 in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicateß- und Drogen-Geschäften.

CACAO-VERO
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

Heute Morgen 10 Uhr wurde uns unsere theure unvergessliche Frau, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

Jenny geb. Krüger

nach vielem Leiden durch den Tod entrissen, was wir statt jeder besonderen Meldung allen Freunden und Bekannten hierdurch tiefbetrübt anzeigen.

Liegnitz, den 20. März 1891.

H. Gensmer
5632) im Namen der Hinterbliebenen.

Schülerarbeiten-Ausstellung der dem Magistrat unterstellten gewerblichen Schulen

im Gewerbehause, Heil. Geistgasse 82,

Mittwoch, 25. März 1891, von Vorm. 10 bis Abends 7½ Uhr:

a) im großen Saale des Gewerbehauses, 1 Treppe hoch: **Zeichnungen** aus den Freihand- und Zirkelzeichen-, den Fachzeichen-Kursen für Tischler, Schlosser, Schmiede, Maschinenbauer, Klempner, Gärtner und Schuhmacher, **Hefte**, enthaltend Arbeiten aus den verschiedenen Kursen für Deutsch, Rechnen und Buchführung, **Lehrmittel**, bestehend aus Büchern für die verschiedenen Unterrichtsgegenstände und **Modellen** für die einzelnen Zeichenkurse und den Modellierunterricht, sowie Arbeiten aus der Modellierklasse,

b) in den parterre gelegenen Räumen: die Zeichnungen und Arbeiten der Malerfachschule,

c) um 6 Uhr Abends in den oberen Räumen des Langgasserthorgebäudes Besichtigung der Arbeiten aus der Fachschule der Bau-Innung,

d) um 7½ Uhr Abends im großen Saale des Gewerbehauses feierlicher Schluß des Wintersemesters für die **sämmtlichen** gewerblichen Schulklassen.

Das Curatorium.

NB. Im Conferenzzimmer: Ausstellung der Arbeiten aus der allg. gewerblichen Mädchenfortbildungsschule. (5595

Im Anschluß an obige Bekanntmachung des Schulcuratoriums verfehlen wir nicht, die Herren Lehrmeister, sowie die betheiligten Eltern bezw. Vormünder der Lehrlinge zum Besuche der Ausstellung und zur Beiwohnung der Schlußfeier geziemend einzuladen.

Der Vorstand des Gewerbevereins und des Innungsausschusses.

H. Schütz. E. Herzog. (5647

Verein für Knaben-Handarbeit.

Oeffentliche

Ausstellung der Schüler-Arbeiten

im großen Saale des Franziskanerklosters,

Dienstag, den 24. März, Vormittags 11—1 Uhr, zu deren Besichtigung freundlichst eingeladen wird.

Der Vorstand.

Walter Kauffmann. Münsterberg. Dr. Panten. Dr. Piwko. Witting. (5433

Durch die Geburt einer Tochter wurden hoch erfreut
Albert Wolff und Frau
5639) geb. Maaker.
Danzig, den 21. März 1891.

Heute früh 9¾ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unser geliebter Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Gerhard Stroehmer

im eben vollendeten 42. Lebensjahren, welches hiermit tiefbetrübt anzeigen

Die Hinterbliebenen.

Danzig, 22. März 1891.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, d. 26. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle am alten Heil. Leichnamkirchhofe aus nach dem neuen St. Marienkirchhofe statt. (5668

Nachruf!

Am Palmsonntag, Vormittags 9¾ Uhr, verschied nach langem schweren Leiden Herr

Gerhard Stroehmer

Inhaber der Firma **Wilhelm Ganswindt.**

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen Chef, den Milde, Herzensgüte u. Opferfreudigkeit in hohem Maaße auszeichneten und unter dessen Leitung zu arbeiten uns stets Freude war. Sein Andenken wird von uns stets in Ehren gehalten werden. (5669

Das Geschäftspersonal der Firma
Wilh. Ganswindt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nacht 11 Uhr entschlief sanft nach sechstägigem schweren Leiden an Lungenentzündung mein inniggeliebter Mann, unser theurer Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Wiebe I,

im 66. Lebensjahre, welches wir tiefbetrübt anzeigen

Warnau, d. 21. März 1891.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 26. d. M. um 5 Uhr Nachmittags vom Trauerhause aus statt.

Epilepsie (Fallsucht). Krampfleidende erh. gratis u. franco Heilungsanweis. v. Dr. phil. Quante, Fabrikbesitzer, Warendorf i. W. Referenzen in allen Länd.

Täglich frische

Preßhefe,

sowie alle

Backartikel u. Gewürze

empfiehlt in nur besten Qualitäten zu billigen Preisen

J. M. Kutschke,

Magazin feiner Colonialwaaren,
Langgasse 4 — Gr. Gerbergasse.

Für Liebhaber!

Eine Hirschkrone,

Sechsender,
selten schön und stark,
verkauft preiswerth

J. M. Kutschke
Langgasse 4.

Stockmannshofer

von
C. G. Engel,
1 Mk. 30 Pf. p. Fl.
offerire räumungshalber.

J. M. Kutschke
Langgasse.

Frische Kieler Sprotten,

80 Pfg. à Pfg.,
empfing

F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaiseng.-Ecke 14.

Rudolph Mischke
empfiehlt
verz. Milchsatten,

verz. Milchtransp.-Kannen,
verz. Milchkühler,
verz. Milchsiebe,
verz. Messkannen mit Glas-Skala,
verz. Eimer und Schüsseln zu billigsten Preisen.

Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Zeichnungen
auf

Hamburger 3½% Staatsanleihe,

die in Berlin
am Mittwoch, den 25. März cr.,
zum Course von 96,80 %
zur Subscription gelangt, nehmen wir franco Provision entgegen.

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40. (5689

Zum Osterfeste!

Grosse Auswahl reizender

Neuheiten

mit frischer Blumenfüllung

empfiehlt

Fr. Raabe Nachflgr.,

(J. Brüggemann).

Versandt nach auswärts unter garantirt bester Verpackung.

(5681

Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2.
Größtes Fahrrad-Lager.
Reichhaltige Auswahl in diesjährigen Neuheiten:
Cushion Tyres, Federungs-Rover etc.



Beste Fabrikate. Billigste Preise.
Preislisten gratis und franco. (4871

Modernste

Ueberzieher-, Anzug- und Beinkleider-Stoffe,

jeglicher Art, bester Qualität, in geschmackvollen Mustern, Farben und Melangen.

Billigste, feste Preise.

F. W. Puttkammer,

Tuchhandlung en gros et en detail,
gegründet 1831.

Musterkarten zur Ansicht.

Waaren- und Mustersendungen erfolgen portofrei.
(5623

Langgasse 6. Langgasse 6.

J. Rieser aus Tyrol.

5563) Gegründet 1845.

Wegen **Uebergabe** meines Geschäfts empfehle zum Fest mein noch rehr gut sortirtes Lager in: Glacè, Seide, Waschleder, Schwedisch und den verschiedensten Arten von Stoffhandschuhen zu sehr billigen Preisen.

Grosse Auswahl in Herren-Cravatten in den modernsten Facons und geschmakvollen Mustern ebenfalls zum Ausverkauf gestellt.

Bester Ordner Nr. 3. **Soennecken's** D. R.-Patent **Briefordner** D. R.-Patent Bester Ordner Nr. 3.

Für Geschäfte unentbehrlich! Ueberall vorrätig.

Berlin * F. SOENNECKEN's VERLAG. BONN * Leipzig

Münchener Augustinerbräu

anerkannt bestes Münchener Bier,
empfiehlt
18 Flaschen für 3 Mark
sowie in Original-Gebinden von 10 bis 100 Liter

N. Pawlikowski, Hundegasse 120.

Einkauf von Alterthümern.

Ph. Frenkel,

Antiquar aus Utrecht, Holland,
Choorstraat E. 6,

kauft zu **hohen** Preisen Porzellan-Service, Figuren, Gruppen, Vasen, Dosen, Fächer, Flacons, Spitzen, Seidenstickereien, Gobelin-Tapeten, deutsche, Delfter und französische Fayencen, Gläser, Krüge, Goldemailledosen, Schmucksachen, Miniaturen, Taschenuhren, engl. Kupferstiche, blaue chinesische Porzellan-Vasen, Candelaber und Stutzuhren, Marmor und Bronce u. s. w. und ist **noch bis Donnestag, den 26. März, im Hotel Englisches Haus** anwesend. Bitte schriftliche Offerten dahin adressiren zu wollen.

☞ Besitzer derartiger Gegenstände aus der Umgegend werden besonders auf diese günstige Offerte aufmerksam gemacht. (5468

Alte Kleider, Betten, Wäsche, ganze Nachlässe, werden zu höchsten Preisen gekauft Altstädt. Graben 81 bei Baden. Bestellungen erbeten. (5619

Altes

Geschäfts-Grundstück,

beste Geschäftslage der Langgasse steht unter Umständen zum Verkauf. Nur Selbstreflectanten erfahren näheres Hundegasse 53 parterre. (5644

Speicher-Verkauf.

In der besten Lage der Brandgasse habe einen vorzüglich gelegenen Speicher preiswerth zu verkaufen.

Julius Berghold,
Holzmarkt 24.

Eine Besitz., ca. 5 Huf. gr., i. d. Umgegend v. Dirschau, dicht an der Chaussee, ganz n. e. Bahnhof gelegen, gut. Weizenboden, ist zu verkauf.

Gefl. Offerten unter 5410 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Das der Schullehrer-Wittwen- und Waisenkasse gehörige Grundstück Langfuhr Nr. 95 (herrschaftliches Wohnhaus mit schönem Zier- und Nutzgarten) am Ausgange der Großen Allee von Danzig gelegen, ist zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt im Auftrage der Königl. Regierung Rasch, Langfuhr, Johannisthal 1.

Ein g. Klavier weg. Umzugs bill. z. verk. Kl. Mühlengasse 7/9. Neunaugen bill. Kl. Mühleng. 7/9

Tadelloser Flügel

Umstände halber für 100 M zu verkaufen Drehergasse 18 II von 12—2 Uhr.

Mehrere neue **Strickmaschinen** für Haus- u. Groß-Industrie stehen billig zum Verkauf. Adressen unter Nr. 5550 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Mk. 420. Pianino,

1 Jahr gebraucht, vorz. Eisenbau Fleischergasse 38, Thüre rechts.

Ein Ponnywagen,

preisw. z. verk. Vorst. Graben 53.

Ed. Tesch.

Ein gut erhalt. Halbwagen steht zum Verkauf. Danzig, Heumarkt Nr. 7, beim Lackirer Moritz. (5638

Reelles Heirathsgesuch.

Ein j. Beamter wünscht m. Dame in Verbind. zu treten behufs spät. Verheir. Am liebst. v. Lande, jung, hübsch, etw. Verm. wünschensw. Brief nebst Photogr. u. 5601 in der Exped. d. Ztg. erb. Discret. Ehrensache.

Ein Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung findet in meinem Stahl-, Eisen-, Maschinen- und Werkzeug-Geschäft gegen monatl. Remuner. Stell. als

Lehrling.

Emil A. Baus,
5546) Inh. L. Nagel.

Zum 1. April cr. wird ein

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gegen monatliche Remuneration zu engagiren gesucht. (4623

L. G. Homann's
Buch- und Kunsthandlung, Danzig.

Ein Lehrling

mit g. Schulbild. findet pr. 1. April gegen monatl. Vergütung Stellung. Julius Kayser, Langgasse 67.

Suche für meine Conditorei einen durchaus erfahrenen, umsichtigen **ersten Conditoreigehilfen**, der mit sämmtlichen Backstuben-Arbeiten vertraut, aber besonders muß derselbe im Einmachen der Früchte, Crêms, Tafelaufsätze und Königberger Marzipan bewandert, auch im Modelliren u. sogenannten Kunstausführung geübt sein. Dauernde u. angeneh. Stell. bei hoh. Gehalt gesich. Gefl. Meld. mit Angabe bish. Thätigkeit u. Zeugnißabschr. beförd. sub F. 2917 die Annoncen-Expedition v. Haasenstein u. Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Zur Einrichtung, Führung und Abschluß von Geschäftsbüchern unter Discretion empfiehlt sich während seiner freien Zeit ein erfahrener Buchhalter. Offerten unter Nr. 5592 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Für ein hiesiges Getreide-Geschäft wird ein Lehrling, mindestens Tertianer-Zeugniß, gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgeschriebene Adressen u. Nr. 5635 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann

der polnisch spricht und mit der Destillation vertraut sein muß kann sich melden bei (5687

G. Berent,
Kohlenmarkt Nr. 27.

Eine jung. Dame, welche in der Wirthsch. sehr erf., s. z. 1. resp. 15. April in fein. Hause Stellung als Stütze d. Hausfrau. Gefl. Off. unt. 5515 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein junger Mann,

26 Jahre alt, 8 Jahre in der Colonialwaarenbranche thätig, gegenwärtig noch in Stellung, sucht Stellung als Stadtreisender, Lagerist oder Commanditenverwalter. Offerten unter 5448 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Buffetfräulein

mit guten Zeugnissen findet Stellung. Danzig, Hotel zum Stern. (5637

Eine energische Lehrerin in gesetzten Jahren wird zur Beaufsichtigung der Schularbeiten bei 3 Kindern im Alter von 10 bis 14 Jahren per 1. April ges. Adr. m. Gehaltsanspr. u. 5643 in d. Exped. d. Ztg. einzureichen.

Gewandte Verkäuferin

findet in meinem Leinen- und Wäschegeschäft Stellung Briefliche Anmeldung erwünscht.

J. F. Doering,
Marienburg Westpr.

Ein discreter Buchhalter,

mit Abschluß gut vertraut, wird auf einige Zeit zum Abschluß von Handlungsbüchern gesucht. Beschäftigungszeit Sonntags von 8—1 Uhr. Reflectanten belieben ihre werthen Adressen nebst Honorarforderung unter Nr. 5604 in d. Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ein junger Mann,

für Colonialwaaren- und Eisengeschäft, der kürzlich seine Lehrzeit beendet, wird per 1. April nach auswärts gesucht. Meld. unter Nr. 5140 in der Exped. d. Zeitung erbeten. Retourmarke verbeten.

Suche per sogleich oder 1. April einen gut empfohlenen

Buchhalter

der dopp. Buchführung mächtig. Stellung dauernd. Gefl. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche unter 5465 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein erfahrener

Buchhalter

sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, per 1. April cr. anderweitig Engagement.

Gefl. Offerten unt. 5618 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine Portierfrau,

welche bisher bei einem Arzt der Annahmen der Patienten vorgestanden und auch bisweilen bei der Behandlung äußerlich Kranker hilfreich beschäftigt war, sucht per April ähnliche Stellung und erbittet Adressen unter Nr. 5257 an die Expedition dieser Zeitung.

Für ein Destillationsgeschäft wird in der Nähe d. Langenmarktes ein geräum. gewölbter Keller od. pass. Parterreräume auch Comtoir u. Wohnung p. Juli od. Oktober cr. zu miethen gewünscht. Offerten unter Nr. 5555 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein einfaches möblirtes Stübchen oder Kabinet wird auf Langgarten zu miethen gesucht. Adressen unter Nr. 5537 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Langfuhr 64 am Markt ist die erste Etage bestehend aus 6 Zimmern, Balkon n. allem Zubeh., Eintritt in den Garten nebst Laube, zum April zu vermiethen. Näh. Heil. Geistgasse 35 I. (5617

Hundegasse 112 II ist die herrsch. Wohnung v. 6 Zimmern, Mädchenzimmer ꝛc. zum Juli eventl. etwas früher zu vermiethen. Näheres daselbst 11—1 Uhr.

Comtoir sofort zu vermiethen Hundegasse 51.

Langgasse 6

ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Entree u. Zubehör, per April zu vermiethen. Näheres im Laden. (5562

Langgasse 67,
2. Etage ist eine herrschaftl. Wohnung, 4 zusammenhängende geräumige Zimmer, Küche, Speisekammer, Mädchenstube nebst Zub., p. 1. April 1891 z. verm. Besichtigung an jed. Wochentage von 11—1 Uhr.

F. W. Puttkammer.

Langenmarkt 10 II

ist 1 Wohnung von 6 Zimmern, Badestube und Zubehör (incl. Heizung) vom 1. April cr. zu vermiethen. Näheres Pfefferstadt 20. (139

Comtoir zu vermieth.
Brodbänkengasse 39.

Langgasse 66 ist die herrschaftl. 2. Etage, best. aus 6 Piecen, Badeeinricht. u. allem Zubehör, eventl. von sofort zu verm. Näh. das. bei Herrn Schönfeld.

Langgasse 42

ist die I. Etage von 2 großen Zimmern, Entree und Zubehör vom 1. Oktober cr. auch von früher zu vermiethen. (5659

Eine billige Pension in anständiger Familie wird für einen Kaufmannslehrling von außerhalb gesucht. Offerten sub Nr. 5591 durch die Expedition d. Zeitung.

Einige Schüler finden zu Ostern gute Aufnahme gegen mäßigen Pensionspreis bei
Frau Ehrenberg,
Fleischergasse Nr. 39 II.

Jopengasse 24 II ist ein gut möbl. Zimmer u. Kab. a. 1—2 Herren z. 1. April zu verm. Ebert.

Ein gr. Ladenlokal sow. d. 2. Etage sind v. 1. April Mattenbuden 5 zu verm.

Lastadie oder Winterplatz

herrschftl. Wohnung von 4 großen Zimmern und Zubehör p. Juni zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 5475 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Langgasse 54, Eingang Beutlergasse, ist die 2. Etage, bestehend aus 2 freundl. möblirten Zimmern nebst verschließbarem Entree von sof. zu vermieth. Näh. 3. Etage.

Ein möbl. Zimm. m. Pens. ist an e. Hrn. z. v. Vorst. Graben 19

Vorst. Graben 31 I ist e. sch. möb. Vorderzimm., sep. Eing. m. g. Pens. z. verm., desgl. auch 1 kl. sep. gel. Zimm. (5622

Ein Ladenlokal u. kl. Wohnung, i. d. Matzkauschengasse, worin seit 15 Jahren ein Papiergeschäft betrieben wird, ist vom October zu vermiethen. Näheres bei **Julius Tetzlaff,** Hundegasse 98 III. (5621

„Reuter-Club."

Tosamenkunft Dingsdag Abend Klock halv Nägen inn Dütschen Hus ann Holtmark. (363

Kaufmänn. Verein von 1870.

Mittwoch, den 25. März Abends 8½ Uhr

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:
a. Wahl der Wahl-Commission, des Unterstützungs-Comités und der Kassen- u. Bibliothek-Revisoren,
b. Streichung von Mitgliedern

Der Vorstand.

Loge Einigkeit.
2. Osterfeiertag:
Gesellschaftsabend.
Beginn 7½ Uhr.

Danziger Gesangverein.

Sonnabend, 4. April cr., Abends 7 Uhr, in Saale des Schützenhauses.

Zweites Concert

für seine Mitglieder im Vereinsjahre 1890/91.

„Ein feste Burg", Cantate von J. S. Bach. Nach Dr. Martin Luther's Dichtung für Soli, Chor und Orchester.

Ein deutsches Requiem von Joh. Brahms nach den Worten der heiligen Schrift für Soli, Chor u. Orchester.

Dirigent: **Georg Schumann.**

Solisten:
Frl. **Katharina Brandstäter,** Sopran.
Herr **Hermann Gausche** aus Kreuznach, Bariton.

Billets a M 4 sind, soweit es der Raum gestattet, i. d. Homann-Weber'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10, zu haben. (5403

Wilhelm-Theater.

Heute Montag sowie folgende Tage:

Große brillante Vorstellung.

Gastspiel der Ballet-Gesellschaft

Dämon Gold

Neu! Neu!

sowie des russischen Original-Clowns Herrn

M. Beketow

mit seinen dressirten Schweinen. Auftreten sämmtlicher jetzt engagirten Künstler und Specialitäten allerersten Ranges.

Stadt-Theater

Dienstag: Bei ermäßigt. Preisen. Der Seecadet.
Mittwoch: Außer Abonnement. Classiker-Vorstellung bei kleinen Preisen. Die Räuber.
Donnerstag: Gasparone.
Freitag: Bleibt das Stadttheater geschlossen.

Classen-Unterricht.

Clavier, monatl. 6 M, Harmonielehre 5 M, beides zusammen und ein Concert-Abend 10 M. Sprechstunden Nachm. 3 bis 4 Uhr, Breitgasse 97. (3186

Dr. C. Fuchs.

Meine Geschäftsräume sind an beiden Osterfeiertagen ganz geschlossen.

H. Wiebe, Riesenburg,
Delicateß-, Colonial- und Eisenwaarenhandlung. (5627

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 18815 der Danziger Zeitung.

Montag, 23. März 1891.

Danzig, 23. März.

* **[Verhandlung des Bezirks-Eisenbahnraths über die Personentarife.]** Bekanntlich hat der Bezirks-Eisenbahnrath zu Bromberg in seiner Extrasitzung am 3. März eine von dem Fabrikbesitzer Lingner beantragte Resolution angenommen, in welcher ausgesprochen wurde, daß die von dem Minister zur Discussion gestellten Vorschläge zur Reform der Personengeldtarife den Bedürfnissen des Ostens nicht entsprächen, daß die Aufhebung der vierten Klasse sich nicht empfehle und daß nur eine durchgängige Ermäßigung der Sätze für den Personenverkehr unter Beibehaltung der 4. Klasse als Grundlage der beabsichtigten und in der That nothwendigen Reform dienen dürfe. Aus dem nun erschienenen Protokoll über diese Verhandlung entnehmen wir noch folgende Einzelheiten: Der Vertreter der Direction empfahl den Vorschlag der Regierung im wesentlichen aus denselben Gründen, welche in dem von uns s. Z. mitgetheilten und besprochenen Artikel des „Reichsanzeigers“ aufgeführt sind. Der Ausfall der Einnahme würde für den Directionsbezirk Bromberg bei einer Einnahme von ca. 20 Millionen Mk. aus dem Personenverkehr etwa 3 Mill. Mk. betragen, und es würde die Ermäßigung hauptsächlich den Reisenden der 3. Klasse zu Gute kommen. In Betreff der Beseitigung der 4. Wagenklasse sei darauf hinzuweisen, daß auch in England und Belgien, wo der Verkehr der Arbeiterbevölkerung und Landleute mindestens ebenso stark sei wie im Osten, die 4. Wagenklasse nicht bestehe, ohne daß bisher Unzuträglichkeiten entstanden seien. Schließlich sei nicht außer Acht zu lassen, daß die süddeutschen Eisenbahnverwaltungen erhebliche Fahrpreisermäßigungen zugestanden hätten, welche den Reisenden aus Norddeutschland und namentlich auch den Geschäftsreisenden zu Gute kommen würden. Der Entwurf fand jedoch die allseitige Mißbilligung der Versammlung. Herr Lingner begründete seine ablehnende Resolution im ganzen und großen mit denselben Bedenken, die wir bei der Veröffentlichung des Reformentwurfes geltend gemacht haben. Herr Commerzienrath Frentzel-Berlin sprach sich namentlich gegen das Bestreben der Eisenbahnverwaltung aus, ein einheitliches Tarifsystem für ganz Deutschland einzuführen, da die Natur und Sitten der süddeutschen Bevölkerung andere seien, als die der norddeutschen; auch die Eisenbahnverwaltungen würden nicht im Stande sein, diese Verschiedenheiten auszugleichen. Er brachte eine Resolution ein, welche erklärte, daß eine einheitliche Gestaltung nur möglich erscheine, wenn mindestens für die östlichen preußischen Staatsbahnen die 4. Klasse beibehalten und ihr Fahrsatz auf höchstens $1\frac{1}{2}$ Pfennig für den Personenkilometer ermäßigt werde, und daß ferner der Tarif für Gepäck höchstens auf 2 Pfennig für 100 Kilogramm und 1 Kilometer mit Abstufungen von 5 Kilogramm ermäßigt werde. Schließlich empfahl der Redner seine Resolution gegenüber der Lingner'schen in der Ueberzeugung, daß besser sei, etwas Positives auf die Vorlage zu beschließen. In der Abstimmung gelangte jedoch die Resolution Lingner mit 14 gegen 13 Stimmen zur Annahme.

* **[Briefsendungen für das Uebungsgeschwader]**, bestehend aus den Panzerschiffen „Kaiser“, „Deutschland“, „Friedrich Karl“, „Preußen“ und Aviso „Pfeil“, sind bis zum 24. d. Mts. nach Gibraltar, vom 25. d. Mts. bis zum 1. Akril nach Lissabon, vom 2. April ab und bis auf weiteres nach Plymouth (England) zu dirigiren.

* **[Postmarken-Verkaufsstelle.]** Dem Fräulein Anna Kirchner, Hundegasse Nr. 77, ist eine amtliche Verkaufsstelle für Postwerthzeichen übertragen worden.

* **[Unfall.]** Die Arbeiterin Anna L. aus Kl. Krug bei Oliva gerieth Sonnabend in der Zucker-Raffinerie Neufahrwasser beim Reinigen einer Maschine mit der linken Hand in das Getriebe derselben, wobei sie eine Abquetschung der Nagelglieder zweier Finger der linken Hand erlitt. Die Verunglückte wurde nach dem chirurgischen Lazareth in der Sandgrube geschafft, woselbst ihr die verletzten Theile der Finger durch Amputation entfernt werden mußten.

* **[Ausstellung der Knaben-Handarbeitsschule.]** Die gestern Mittag im Franziskanerkloster eröffnete Ausstellung der Knabenarbeiten war recht lebhaft besucht. Unter den Besuchern befanden sich auch der Oberpräsident, Regierungspräsident, Erster Bürgermeister, Polizeidirector und mehrere Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung, welche die auf drei großen Tafeln ausgestellten Arbeiten eingehend besichtigten und ihre Anerkennung für die Bestrebungen der Schule aussprachen.

z **[Concert.]** Das Concert des Herrn Musikdirector Laabe hatte den Apollosaal bis auf den letzten Platz gefüllt und es wurden die Vorträge mit eben jener Sympathie aufgenommen, welche in einem neuerdings so seltenen Maße den Besuch des Concerts gesteigert hatte. Der Concertgeber spielte die Geige in dem Trio D-moll von Mendelssohn und gab außerdem noch einige Solostücke, die Romanze F-dur von Beethoven, die Träumerei von Schumann und ein Capriccio von Bohm, welch' letzteres besonders beifällig aufgenommen ward. Am Klavier fungirte bei diesen Stücken Herr W. Helbing, der gleichfalls noch einige Soli (Ricordanza von Liszt und Charakterstück von Mendelssohn) vortrug, gleichfalls vom Beifall des Publikums belohnt. Von Gesangskünstlern standen dem Concertgeber zur Seite Frau J. v. Weber u. a. mit italienischen Coloratur-Variationen, Frl. v. Sanden, Frl. Neuhaus, eine hiesige Dilettantin, Herr Reutener und Herr Düsing mit Arien, Liedern, Duetten und dem reizenden Terzett „Ti prego“ von Curschmann; dies alles fand den verdienten Dank seitens des Publikums. Eine Kritik der Leistungen erscheint nicht angebracht, da dieselben durchweg auf der Gefälligkeit der Mitwirkenden beruhten. Jedenfalls hat das Concert in erfreulichster Weise seinen Zweck erfüllt.

* **[Bockbierfest.]** Man sagt dem Nordländer gewöhnlich nach, daß er nicht im Stande sei, eines jener harmlos fröhlichen Volksfeste zu feiern, wie sie in Mittel- und Süddeutschland so häufig vorkommen. Daß dieser Vorwurf nicht zutreffend ist, bewies ein Blick auf das Leben und Treiben, das sich am Sonnabend Abend in den mit Tannenbäumen und originellen Decorationen geschmückten Räumen entfaltete. Narrenkappen auf den Häuptern, Knarren und Flöten in der Hand, wogten unter den Klängen bekannter Weisen Hunderte von Menschen auf und ab, die in harmloser Fröhlichkeit bald ein Scherzwort aussprachen, bald eine Neckerei lachend entgegennahmen. Alle beherzigten den Ausspruch unseres Altmeisters Goethe: „Löblich ist ein tolles Streben, wenn es März ist und von Sinnen.“

* **[Messer-Affäre.]** Der Maurergeselle Karl F. von hier wurde Sonnabend Abend bei Petershagen von zwei unbekannten Männern angeblich überfallen und durch drei Messerstichen am Oberkörper verwundet. Ein Polizeibeamter ließ ihn nach dem chirurgischen Lazareth in der Sandgrube bringen, woselbst wegen der Schwere der Verletzungen seine Aufnahme erfolgen mußte.

± **Marienburg, 22. März.** Zu dem auf gestern anberaumten **Kreistage** waren 25 Mitglieder erschienen. Nach der Mittheilung über die definitive Besetzung des Landrathsamtes durch Hrn. Dr. v. Zander wurden die neugewählten Kreistagsmitglieder Bückert-Simonsdorf, Klaassen-Wernersdorf, Quiring-Orlofferfeld, Pohlmann-Katznase, Schulz-Notzendorf eingeführt. Der **Kreishaushaltsetat** für 1891/92 wurde im wesentlichen nach der Vorlage angenommen (s. Bericht von Sonnabend). Zur freien Disposition des Kreisausschusses wurden 10 000 Mk. in denselben mehr eingestellt. Zum Wegebaufonds wurden die 100 000 Mk. überschreitenden Beträge aus der lex Huene bestimmt, für das nächste Etatsjahr wurden 30 000 Mk. eingestellt. Die erste Rate für die neu projectirten Chausseen Thiergarth-Kampenau, Molkerei Marcushof-Drei Rosen, Groß Lesewitz-Lindenau, Ladekopp-Tiege-Marienau, Orlofferfelde-Elbinger Weichsel, Schöneberg-Gorgentrift-Neuteich mit Abzweigung nach Palschau, Neuteich-Tralau-Kalthof, Tiegenhof-Rückenau-Elbinger Kreisgrenze, Mielenz-Wernersdorf, Jungfer-Schwarzer Wall-Tiegenhof wurden bewilligt. Die Ausführungsarbeiten sollen im April aller Orten in Angriff genommen und das Chausseenetz in spätestens 4 Jahren (statt der ursprünglich in Aussicht genommenen 7 Jahre) fertiggestellt werden. Der **Kreissparkassenetat** wurde in Einnahme und Ausgabe auf 129 125 Mk. festgestellt. Die Einlagen haben nach Abzug der zurückgezahlten Guthaben betragen: pro 1. April 1884/5: 157 881 Mk., 1885/6: 387 093 Mk., 1886/7: 782 320 Mk., 1887/8: 1 158 897 Mk., 1888/9: 1 546 725 Mk., 1889/90: 2 227 753 Mk.; sie werden pro 1890/91 etwa 2 700 000 Mk. und pro 1891/2 3 200 000 Mk. voraussichtlich erreichen. Für das Etatsjahr 1891/2 ist mit Rücksicht auf die Erhöhung des Zinsfußes für Spareinlagen von $3\frac{1}{3}$ auf $3\frac{1}{2}$ Proc., Ermäßigung des Zinsfußes für Wechseldarlehen von 5 Proc. auf $4\frac{1}{2}$ Proc. und Verzinsung der Spareinlagen über 4000 bis 6000 Mk. mit $3\frac{1}{2}$ (anstatt wie bisher mit $2\frac{1}{2}$ Proc.) auf einen Geschäftsgewinn von etwa 24 100 Mk. (1890/91: 25 500 Mk.) zu rechnen. Von 12 beim Kreisausschuß angebrachten Petitionen um den Ausbau von Chausseen und Pflasterstraßen, 6 im Kleinen, 6 im Großen Werder, nahm der Kreistag Kenntniß. Der Stadt Marienburg wurde eine Beihilfe von 201 Mk. 99 Pf. zur Deckung der Kosten aus Anlaß der Abordnung von Militär zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung am 1. und 2. Mai 1890 bewilligt.

(=) **Kulm, 22. März.** Der Vorstand der **freiwilligen Feuerwehr** dessen active Mitglieder nach einem neueren Beschluß der städtischen Behörden gegen Unfall auf Kosten der Stadt bis dahin versichert werden sollen, wann die Versicherung der Mitglieder sämmtlicher Wehren Westpreußens auf Kosten des Provinzial-Verbandes geschehen wird, hat für das abgelaufene Jahr 1890 seinem Patron, dem Magistrat, einen längeren Rechenschaftsbericht erstattet, dem wir Folgendes entnehmen. Die Feuerwehr, welche am 4. Juli 1875 errichtet ist, hat am 24. August 1890 ihr 15jähriges Stiftungsfest gefeiert und zählt 36 active, 50 passive und 2 Ehrenmitglieder. Die Einnahmen pro 1890 von 1439 Mk. haben zur Deckung der Ausgaben von 1442 Mark nicht zugereicht. Bei Bränden waren die Mitglieder der Feuerwehr meist pünktlich zur Stelle und haben sie im Jahre 1890 in der Stadt Kulm bei fünf Bränden thatkräftig mitgewirkt und in einem Falle sogar die Anerkennung einer Versicherungsgesellschaft gefunden, die sich veranlaßt sah, der Feuerwehr 50 Mk. für Zwecke des Vereins zu gewähren. Am 18. Sept. 1890 hat die Feuerwehr eine neue, für 1125 Mark gekaufte Spritze, zu deren Anschaffung die Provinz und der westpreußische Feuerwehrverband erhebliche Summen beigesteuert, in ihren Dienst gestellt und hat diese Spritze hauptsächlich die Bestimmung, bei Bränden auf dem Lande im zweimeiligen Umkreise von Kulm verwandt zu werden. Am 6. November 1890 hat die Spritze zum ersten Male bei einem Brande in Stolno Dienste gethan. Die Feuerwehr kann auf ihre Thätigkeit im abgelaufenen Jahre mit Genugthuung zurückblicken. — Der gestrige **Kreistag** nahm die mit einem Ueberschuß von 35 000 Mk. abschließende Jahresrechnung der Kreiscommunalkasse pro 1889/90 als richtig ab und stellte den Ausgabeetat der Kreis-Sparkasse pro 1891 in Höhe von 4100,80 Mk. und demnächst den Etat der Kreis-Communal-Kasse pro 1891/92 unverändert nach den Vorschlägen des Kreis-Ausschusses in Einnahme und Ausgabe auf je 196 000 Mk. fest. Der Fehlbetrag ist auf 113 498,16 Mk. ermittelt worden und soll durch $42\frac{1}{2}$ Proc. Zuschläge zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer der Klasse A. 1 des platten Landes und durch 83 Proc. Zuschläge zur Klassen- und Einkommensteuer von den Kreiseingesessenen aufgebracht werden. Bei Gelegenheit der Etatsberathung wurde noch mitgetheilt, daß die abzulegende Rechnung pro 1890/91 wahrscheinlich mit einem aus der lex Huene sich herschreibenden Bestande von 90—100 000 abschließen wird, der zur Tilgung unfundirter Schulden des Kreises Verwendung finden soll. Der Kreistag beschloß, durch Zahlung eines einmaligen Beitrages von 100 Mk. die Mitgliedschaft des Kreises Kulm an den westpreußischen Verein zur Bekämpfung der Wanderbettelei zu erwerben und die Bewilligung eines jährlichen Beitrages sich vorzubehalten. Für die Hufbeschlagslehrschmiede in Marienwerder wurde für dieses Jahr eine Beihilfe von 50 Mk. mit der Maßgabe bewilligt, daß Zahlung nur dann erfolgen soll, wenn die Schmiede von Personen aus dem Kulmer Kreise auch wirklich benutzt wird.

η **Thorn**, 21. März. Heute fand hier ein **Kreistag** statt, auf welchem zuerst Herr Landrath Krahmer Bericht über die Verwaltung der Kreiscommunalangelegenheiten erstattete. Dann wurde der **Etat der Kreisverwaltung** pro 1891/92 berathen und in Einnahme und Ausgabe auf 344 301 Mk. festgesetzt gegen 272 621 Mk. in diesem Jahre. Es sind in den Etat eingestellt: Zur Unterstützung des Gemeindewegebaues 17 255 Mk., zur Errichtung von Natural-Verpflegungsstationen 3000 Mark, Wegebaufonds aus den landwirthschaftlichen Zöllen 15 000 Mk., Provinzial-Abgaben 38 890 Mk., für die Chausseeverwaltung 104 909 Mk. und zur Verzinsung und Tilgung der Anleihe 66 079 Mk. Zu den Einnahmen sind 75 000 Mk. Ueberweisungen aus dem Ertrage der landwirthschaftlichen Zölle angenommen; an Kreissteuern werden 102 693 Mk. erforderlich gegen 87 821 Mk. in diesem Jahre. Die Schulden des Kreises betragen 1 093 500 Mk. Zur Gründung einer **Arbeitercolonie** in Westpreußen bewilligte der Kreistag einen einmaligen Beitrag von 1000 Mk.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 22. März. Die **Leiche** des seit etwa vier Wochen vermißten **Bankiers Karge** aus Berlin, Cuxhaverstraße Nr. 4 wohnhaft, sowie diejenige seines etwa 6 Jahre alten Sohnes wurden heute früh von Fischern an der Glienickerbrücke bei Potsdam aus der Havel herausgefischt. Karge hatte sich seiner Zeit unter Mitnahme seines Kindes heimlich aus seiner Wohnung entfernt. Man vermuthete, daß er sich ins Ausland begeben habe, um sich dort eine neue Existenz zu begründen, denn in Berlin hatte er sich verspeculirt und stand vor dem Ruin. Man fand bei Karge zwei Portemonnaies; in dem einen befanden sich 60 Mk. in Gold, in dem anderen, das wahrscheinlich Spargelder seines Kindes enthielt, fand man Krönungs-, Sieges- und Mansfelder Bergbau-Thaler rc. Außerdem wurde bei Karge noch seine goldene Uhr und Kette gefunden, sowie ein Passepartout für den Zoologischen Garten, durch welches es möglich wurde, die Identität der Ertrunkenen festzustellen. Karge hielt, als er, wahrscheinlich von der Glienicker Brücke herab, in die Havel sprang, seinen Sohn innig umschlungen; in dieser Umarmung wurden beide Leichen aufgefunden.

ac. **London**, 20. März. Die **48. Ruderwettfahrt zwischen den Universitäten Oxford und Cambridge**, welche heute Vormittag um 11 Uhr auf der Themse stattfand, war nicht vom Wetter begünstigt. Von 7 Uhr ab begann es zu schneien und der rauhe Ostwind war auch nicht gerade dazu angethan, die Massen des Volkes einzuladen, dem Schauspiel beizuwohnen. Bei der gewaltigen Herrschaft, welche der Sport in England ausübt, zählten jedoch die Zuschauer natürlich trotz alledem nach Tausenden und Abertausenden. Das Ergebniß der Wettfahrt hat viele Wettende enttäuscht. Es galt die letzten Tage für ziemlich ausgemacht, daß Cambridge ruhmreich als Sieger aus der Fahrt hervorgehen würde. Allein wie im letzten Jahre trug Oxford auch heuer den Sieg davon und schlug seine Gegner um eine Viertel Bootlänge. Sportsleute versichern, daß die heutige Wettfahrt eine der glänzendsten gewesen ist, welche jemals auf der Themse ausgefochten wurde.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 23. März. In der Woche vom 12. bis incl. 18. März sind, nach den Aufzeichnungen des Germanischen Lloyd, **7 Dampfer und 31 Segelschiffe auf See total verunglückt** (darunter gestrandet 4 Dampfer und 24 Segelschiffe, zusammengestoßen 3 Dampfer und 1 Segelschiff, verlassen 6 Segelschiffe). Auf See beschädigt wurden in der gleichen Zeit 68 Dampfer und 113 Segelschiffe.

C. **Gibraltar**, 19. März. Die Taucher, welche das Wrack der „**Utopia**" untersuchen, sagen, daß im Zwischendeck eine Menge Leichen liegen. Dieses beweist, daß Viele nicht auf Deck gelangen konnten. Die Treppen nach oben waren bald durch das Gedränge verstopft und die Stellung, in welcher die Taucher viele Leichen im Zwischendeck fanden, zeigte, wie furchtbar die Leute um ihr Leben gekämpft hatten. Der Zustand mancher der Geretteten war entsetzlich. Eine Frau, die ihre zwei Kinder verloren hatte, wurde irrsinnig und mußte in das Hospital geschafft werden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 21. März. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 195—205. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 185—190, russ. loco ruhig, 132—136. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 61,00. — **Spiritus** kaum behauptet, per März 35 Br., per April-Mai 35 1/4 Br., per Juli-August 36 3/4 Br., per Sept.-Okt. 37 Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,45 Br., per August-Dezember 6,70 Br. — Wetter: Schneefall, Nachtfrost.

Hamburg, 21. März. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg, per März 13,82 1/2, per Mai 13,72 1/2, per August 13,87 1/2, per Oktober 12,80. Ruhig.

Hamburg, 21. März. **Kaffee.** Good average Santos per März 87 1/4, per Mai 85 3/4, per Septbr. 80 1/4, per Dezember 71 3/4. Schleppend.

Bremen, 21. März. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,30 Br. Ruhig.

Havre, 21. März. **Kaffee.** Good average Santos per März 109,25, per Mai 107,00, per September 101,25. Ruhig.

Frankfurt a. M., 21. März. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 273 1/2, Franzosen 218, Lombarden 106 7/8, Galizier —, 4% ungar. Goldrente 93,10, Gotthardbahn 157,50, Disconto-Commandit 205,80, Dresdener Bank 155,60, Laurahütte 126,60, Gelsenkirchen 163,90. Behauptet.

Wien, 21. März. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 93,00, do. 5% do. 102,00, do. Silberrente 93,00, 4% Goldrente 111,40, do. ungar. Goldrente 105,75, 5% Papierrente 102,25, 1860er Loose 139,50, Anglo-Aust. 167,50, Länderbank 219,50, Creditactien 311 87, Unionbank 247 50, ungar. Creditactien 357,50, Wiener Bankverein 117,75, Böhm. Westbahn 351,00, Böhm. Nordbahn 206,50, Busch. Eisenbahn 494, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 223,00, Nordbahn 2790,00, Franzosen 247,62 1/2, Galizier 212,75, Lemberg-Czern. 238,75, Lombarden 123,25, Nordwestbahn 214,50, Pardubitzer 179,50, Alp.-Mont.-Act. 98,50, Tabakactien 163,00, Amsterd. Wechsel 95,60, Deutsche Plätze 56,60, Londoner Wechsel 115,40, Pariser Wechsel 45,80, Napoleons 9,16, Marknoten 56,92 1/2, Russische Banknoten 137,00, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 21. März. Getreidemarkt. Weizen per März —, per Novbr. 237. Roggen per März 175—174—173—172, per Mai 165—164, per Oktober 153—152.

Antwerpen, 21. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 3/8 bez. u. Br., per März 16 1/4 Br., per April 16 Br., per Mai 15 5/8 Br. Ruhig.

Antwerpen, 21. März. **Weizen** ruhig. **Roggen** behauptet. **Hafer** unverändert. **Gerste** ruhig.

Paris, 21. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per März 28,60, per April 28,60, per Mai-Juni 28,60, per Mai-Aug. 28,70. — **Roggen** ruhig, per März 17,70, per Mai-August 18,20. — **Mehl** ruhig, per März 61,00, per April 61,50, per Mai-Juni 62,40, per Mai-August 62,40. — **Rüböl** matt, per März 74,25, per April 74,75, per Mai-August 76,25, per Septbr.-Dezbr. 78,25. — **Spiritus** ruhig, per März 41,75, per April 42,25, per Mai-August 42,75, per Sept.-Dezbr. 41,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 21. März. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 95,80, 3% Rente 95,10, 4 1/2 % Anl. 105,37 1/2, 5% ital. Rente 94,95, österr. Goldr. 99 1/4, 4% ungar. Goldrente 93,18, 3. Orientanleihe 78,50, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 99,90, 4% unific. Aegypter 496,87, 4% span. äußere Anleihe 77 1/4, conv. Türken 19,12 1/2, türk. Loose 78,10, 4% privilegirte türk. Obligationen 426,75, Franzosen 545,00, Lombarden 287,50, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 627,50, Banque de Paris 825,00, Banque d'Escompte 533,75, Credit foncier 1266,25, do. mobilier —, Meridional-Actien —, Panamakanal-Actien 33, do. 5% Oblig. 30,00, Rio Tinto-Actien 580,60, Suezkanal-Actien 2472,50, Gaz Parisien 1465,00, Credit Lyonnais 793,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 588, Transatlantique 610,00, B. de France 4340, Ville de Paris de 1871 405,00, Tab. Ottom. 355,00, 2 3/4% engl. Consols —, Wechsel auf deutsche Plätze 121 13/16, Londoner Wechsel kurz 25,18 1/2, Cheques a. London 25,20, Wechsel Wien kurz 216,00, do. Amsterdam kurz 206,75, do. Madrid kurz 485,25, C. d'Esc. neue 650, Robinson-Act. —, Neue 3% Rente 93,90.

London, 21. März. Engl. 2 3/4 % Consols 96 11/16, Pr. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 94 1/8, Lombard. 11 1/2, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 100, conv. Türken 18 7/8, österr. Silberrente 81, österr. Goldrente 98, 4 % ungarische Goldrente 92 3/8, 4% Spanier 77 1/4, 3 1/2 % privil. Aegypter 94 3/8, 4% unific. Aegypter 98 1/2, 3% garantirte Aegypter 100 1/4, 4 1/4% ägypt. Tributanl. 100, 6% cons. Mexikaner 91 1/4, Ottomanbank 14 7/8, Suezactien 98, Canada-Pacific 78 1/8, De Beers-Actien neue 15 7/8, Rio Tinto 23, 4 1/2 % Rupees 77 1/2, Arg. 5% Goldanleihe von 1886 76, do. 4 1/2% äußere Goldanleihe 56, Neue 3% Reichsanleihe 83 1/2, Silber 45 3/16. Platzdiscont 2 3/8.

In die Bank flossen 10 000 Lstr.

Liverpool, 20. März. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: per März-April 4 53/64, per April-Mai 4 55/64, per Mai-Juni 4 15/16, per Juni-Juli 5, per Juli-August 5 3/64, per August-September 5 1/16, per September-Oktober 5 3/64, per Oktober-Novbr. 5 1/32 d. Alles Käuferpreise.

Newyork, 21. März. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,86 1/4, Cable-Transfers 4,89 1/2, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,18 1/8, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 3/8, 4% fundirte Anleihe 122 1/8, Canadian-Pacific-Actien 76 1/8, Central-Pacific-Act. 29, Chicago- u. North-Western-Actien 103 1/2, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 54 1/2, Illinois-Central-Actien 94, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 109 1/2, Louisville u. Nashville-Actien 73, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 18 1/4, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 99 3/8, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 101, Northern-Pacific-Preferred-Actien 69 7/8, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52 1/2, Philadelphia- und Reading-Actien 29 3/8, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 26 1/8, Union-Pacific-Actien 44, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 18, Silber-Bullion 99. — **Baumwolle** in Newyork 9, do. in New-Orleans 8 11/16. — Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 7—7,25 Gd., do. Standard white in Philadelphia 7—7,25 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,00, do. Pipeline Certificates per April 71 7/8. Fest. — **Schmalz** loco 6,75, do. Rohe und Brothers 7,00. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5 1/16. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per April 17,67, per Juni 17,17.

Bromberger Mühlenpreise

vom 21. März.

Weizen-Fabrikate: Gries Nr. 1 18,40 M, do. Nr. 2 17,40 M, Kaiserauszugmehl 18,80 M, Mehl 000 17,80 M, do. 00 weiß Band 15,00 M, Mehl 00 gelb Band 14,60 M, do. 0 11,00 M, Futtermehl 5,60 M, Kleie 5,20 M

Roggen-Fabrikate: Mehl 0 13,80 M, do. 0/1 13,00 M, Mehl 12,40 M, do. 2 8,00 M, Commismehl 11,40 M, Schrot 9,80 M, Kleie 5,20 M

Gersten-Fabrikate: Graupe Nr. 1 17,00 M, do. Nr. 2 15,50 M, do. Nr. 3 14,50 M, do. Nr. 4 13,50 M, do. Nr. 5 13,00 M, do. Nr. 6 12,50 M, do. grobe 11,50 M, Grütze Nr. 1 13,50 M, do. Nr. 2 12,50 M, do. Nr. 3 12,00 M, Kochmehl 10,60 M, Futtermehl 5,40 M, Buchweizengrütze 1 16,00 M, do. 2 15,60 M Alles per 50 Kilo oder 100 ℔

Productenmärkte.

Königsberg, 21. März. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** setzte bei anhaltend fester Tendenz die steigende Preisbewegung fort. Die nicht unbedeutende Zufuhr räumte sich schlank zu den allerdings nicht wesentlich höheren Werthen. Der Terminhandel bleibt nach wie vor leblos. Zugeführt wurden vom 14. bis 20. März 105 000 Liter, gekündigt 5000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 68 1/2, 68 1/4, 68,40, 68 1/2, 68 3/4 M und Gd., nicht contingentirt 48 3/4, 48 1/2, 48,60, 48 3/4, 49 M und Gd., März nicht contingentirt 48 1/2, 48 3/4 M Gd., Frühjahr nicht contingentirt 48 3/4, 48 1/2, 48 3/4 M Gd., Mai-Juni nicht contingentirt 49, 48 3/4, 49 M Gd., Juni nicht contingentirt 49 1/4, 49, 49 1/4 M Gd. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 21. März. Getreidemarkt. **Weizen** matter, loco 195—204, per April-Mai 206,00, per Mai-Juni 206,50. — **Roggen** unveränd., loco 170—177, per April-Mai 180,00, per Mai-Juni 178,00. Pomm. **Hafer** loco 142—149. — **Rüböl** behpt., per April-Mai 61,50, per Septbr.-Oktbr. 63,50. — **Spiritus** unveränd., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 69,70, mit 70 M Consumsteuer 50,00, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 49,90, per Aug.-Sept. mit 70 M Consumsteuer 50,20 M — **Petroleum** loco 11,20.

Berlin, 21. März. **Weizen** loco 190—213 M, per April-Mai 212,50—211 M, per Mai-Juni 211—209,50 M, per Juni-Juli 211—209,75 M, per Sept. Oktbr. 202,50—201,75 M — **Roggen** loco 170—183 M, feiner inländ. 180 M, klammer inländ. 171—172 M a. B., per April-Mai 182,50—181,50—181,75 M, per Mai-Juni 180,25—179—179,25 M, per Juni-Juli 178,50—177—177,25 M, per Juli-August 174,25—173,25—173,50 M, per Septbr.-Oktober 169,25—168,50 M — **Hafer** loco 152 bis 169 M, ost- und westpreußischer 154—157 M, pomm. u. uckerm. 155—158 M, schlesischer 155—158 M, fein schlesischer 160 bis 163 M ab Bahn, per April-Mai 157,25—156,75 M, per Mai-Juni 157—156,75 M, per Juni-Juli 157—156,75 M, per September-Oktober 149 M — **Mais** loco 153—158 M, per April-Mai 142,50 M Br., per Mai-Juni 141—140,75 M, per September-Oktober 140,50 M — **Gerste** loco 140—185 M — **Kartoffelmehl** loco 24,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 24,00 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per März 14,00 M — **Erbsen** loco Futterwaare 140—148 M, Kochwaare 150—185 M — **Weizenmehl** Nr. 00 28,00 bis 26,00 M, Nr. 0 25,25 bis 22,75 M — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 25,00—24,00 M, ff. Marken 27,40 M, per April-Mai 25,10—24,85—24,90 M, per Mai-Juni 24,80—24,60 M, per Juni-Juli 24,60—24,40 M, per Sept.-Okt. 23,30—23,15 M — **Petroleum** loco 23,2 M, per Septbr.-Okt. 23,3 M, per Oktbr.-Nov. 23,5 M — **Rüböl** loco ohne Faß 60,2 M, per März 61,2 M, per April-Mai 61,4 M, per Mai-Juni 61,6 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 70,9 M, ohne Faß loco unversteuert (70 M) 51,2 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) per April-Mai 51,3—51,0 M, per Mai-Juni 51,5—51,0 M, per Juni-Juli 51,4—51,1 M, per Juli-August 51,8—51,4 M, per August-Septbr. 51,4—51,0 M, per Septbr.-Oktbr. 46,8—46,7 M

Magdeburg, 21. März. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 % 18,45, Kornzucker excl. 88 % Rendement 17,45, Nachproducte excl. 75 % Rendement 14,90. Ruhig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 27,00. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 13,85 bez., 13,87 1/2 Br., per April 13,55 bez., 13,65 Br., per Mai 13,65 bez., 13,67 1/2 Br., per Juni 13,70 bez., 13,72 1/2 Br. Matt, Schluß erholt.

Breslau, 21. März. (Wochenbericht über **Kleesamen.**) In Rothkleesamen hat sich in dieser Woche ein recht lebhafter Verkehr entwickelt, und es sind die nicht mehr bedeutenden Zufuhren fast sämmtlich schlank aufgenommen worden. Dasselbe gilt von Weiß- und Schwedischkleesamen, worin naturgemäß nur geringfügige Umsätze stattgefunden haben. Thymothee ruhig. Tannenklee und andere Sämereien nur noch wenig vorhanden. Zu notiren ist per 50 **Kgr.** Rothklee 30—35—40—45—50—56 M, Weißklee 30—40—50—60—70—80 M, Schwedisch-Klee 43—53—63—73—78—80 M, Tannenklee 40—45—48—50 M, Gelbklee 18—20—22—26—30 M, 19—24—25— Thymothee 26 M

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.